iKM[PLUS] Begleitmaterialien

Enhancing English Reading Skills – Lesekompetenz und Leseförderung im Englischunterricht

04 PRAXIS & WISSEN

ÖSZ Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum

oesz.at

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

IMPRESSUM

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.). (2024).
Enhancing English Reading Skills. Lesekompetenz und -förderung im Englischunterricht.
ÖSZ Praxis & Wissen 04. ÖSZ. ISBN 978-3-200-09827-5

Autor/innen:
Johanna Kaiserseder, Annerose Göttlich, Nick Lang

Redaktion:
Albert Göschl, Anna Gazdik, Serena Comoglio

Critical Friends (in alphabetischer Reihenfolge):
Petra Auzinger, Tanja Greil, Marcel Illetschko, Vanessa Oberauner, Johanna Stahl, Sabrina Winter

Lektorat:
Sophie Hollwöger, Maria Slater

Design und Layout:
Kontraproduktion Gruber & Werschitz OG

Bilder:
Das Coverbild und alle Abbildungen ohne eigene Quellenangabe wurden mit Midjourney erstellt.

Medieninhaber und Herausgeber:
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Hans-Sachs-Gasse 3/I, A-8010 Graz
+43 316 824150-0, office@oesz.at
www.oesz.at

Im Auftrag des
Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, A-1010 Wien
www.bmbwf.gv.at

Alle Rechte vorbehalten. © Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Graz 2024.

Letzter Zugriff auf alle angegebenen Links: 6.5.2024

Diese Broschüre steht auf www.oesz.at und www.literacy.at als Download zur Verfügung.

Inhalt

Vorwort ... **5**

1 Lesen in der Fremdsprache im österreichischen Bildungswesen ... **7**

2 Die individuelle Kompetenzmessung PLUS ... **9**

2.1 Was ist die iKM[PLUS]? ... 9

2.2 Wie funktioniert die iKM[PLUS]? ... 9

2.3 Wie ist der Ablauf der iKM[PLUS]? ... 10

3 Kompetenzmodellierung in Messung und Unterricht ... **11**

3.1 Lesekompetenz ... 11

3.2 Lesetechniken und Kompetenzmodellierung in der iKM[PLUS] ... 12

3.3.1 Globales Leseverstehen ... 13

3.3.2 Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen ... 15

3.3.3 Spezifische Informationen verstehen *(Reading for Specific Information)* ... 17

4 Förderung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen im Englischunterricht ... **19**

4.1 Drei Phasen des Lesens ... 19

4.1.1 Die *pre-reading*-Phase ... 19

4.1.2 Die *while-reading*-Phase ... 20

4.1.3 Die *post-reading*-Phase ... 20

4.2 Die 5-Schritte-Lesemethode ... 21

4.2.1 Praxisbeispiel: Ask Sam (Agony Aunt) ... 22

4.3 Lautleseverfahren ... 26

4.3.1 Praxisbeispiel: Lesetheater (*reader's theatre*) ... 27

4.3.2 Praxisbeispiel: King Charles III and the Coronation ... 29

4.3.3 Praxistipps für den Englischunterricht ... 32

4.4 Vielleseverfahren ... 33

4.4.1 Praxistipps für den Englischunterricht ... 33

4.5 Leseanimation ... 35

4.5.1 Praxistipps für den Englischunterricht ... 35

4.5.2 Praxisbeispiel: How to Create a Comic ... 36

5 Leseförderung digital ... **38**

5.1 Digitale Hilfsmittel ... 39

5.2 Einsatz von KI in der Leseförderung ... 40

5.3 Praxisbeispiel: Travelling – My worst holiday ... 42

6 Weitere Fördermaterialien ... **43**

6.1 Der iKM[PLUS]-Receptive-Skills-Förderbaum ... 43

6.2 Das ÖSZ-Material-Center ... 44

7 Quellen ... **45**

Vorwort

Die Förderung der Lesekompetenz ist ein zentrales Anliegen der österreichischen Bildungspolitik, vor allem im Hinblick auf Deutsch. Leseförderung betrifft aber nicht nur das Lesen in der Erst- oder Zweitsprache, sondern auch das Lesen in der Fremdsprache. In einer globalisierten Welt, in der Englisch eine zentrale Rolle spielt, ist die Fähigkeit, auch englische Texte fließend zu lesen und zu verstehen, eine entscheidende Kompetenz für unsere Schüler/innen.

Ein effektiver Englischunterricht sollte deshalb auch eine breit gedachte Leseförderung durch kompetenzbasiertes Training der Lesefertigkeit der Schüler/innen integrieren. Denn nur wer gut lesen kann, ist in der Lage, auch komplexe Texte zu verstehen und sich sicher in der englischen Sprache zu bewegen.

Mit der neuen individuellen Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS}) des IQS (Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen) besteht nun die Möglichkeit, Leseförderung auf Grundlage evidenzbasierter Diagnosen vorzunehmen. Die iKM^{PLUS}-Erhebung beruht auf der Bildungsstandard-Überprüfung (BIST-Ü) sowie der informellen Kompetenzmessung (IKM) und wird jährlich in der Primar- und Sekundarstufe durchgeführt. Englisch wird bei der iKM^{PLUS} in der Sekundarstufe I (7. und 8. Schulstufe) erhoben.

Diese Broschüre ist keinesfalls als eine Anleitung zum besseren Bestehen der iKM^{PLUS} zu verstehen. Vielmehr sind die hier enthaltenen Impulse und Hinweise aufbauend auf eine bereits erfolgte Durchführung der iKM^{PLUS} gedacht. Ausgehend von dem dadurch gewonnenen Überblick über die rezeptiven Fertigkeiten in Englisch setzt sich diese Publikation zum Ziel, Ansätze und Methoden zur Leseförderung im Englischunterricht aufzuzeigen.

Wir hoffen, dass unsere Ausführungen dazu beitragen, die Lesefertigkeit Ihrer Schüler/innen im Englischunterricht zu verbessern, und wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren!

Mag. Gunther Abuja
(Geschäftsführer des ÖSZ)

1 Lesen in der Fremdsprache im österreichischen Bildungswesen

Mit dem 2023 ausgerufenen Leseschwerpunkt des BMBWF gewinnt die Förderung der Schlüsselkompetenz Lesen auf allen Ebenen des österreichischen Bildungssystems an Bedeutung. Dies betrifft auch die Fähigkeit, nicht nur in der Erstsprache, sondern auch in Fremdsprachen flüssig und schnell zu lesen. Die gezielte Leseförderung in der ersten lebenden Fremdsprache ist in diesem Zusammenhang ein zentrales Anliegen mehrerer Institutionen und ihrer daraus erwachsenen Referenzmaterialien. Dies betrifft neben dem > Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR/CEFR) unter anderem:

- die > Lehrpläne (v.a. für die Sekundarstufe I)
- die > individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM^{PLUS})

Das Lesen in der Fremdsprache wird von den ersten Leseerfahrungen in der Erst- bzw. Zweitsprache beeinflusst. Schüler/innen besitzen darüber hinaus bereits implizites Wissen aus ihrer Erst- bzw. Zweitsprache (Grammatik etc.), das hilfreich oder auch hinderlich für das Lesen in der Fremdsprache sein kann. Dieser Transfer von der Erstsprache in die Fremdsprache kann sich folglich positiv oder negativ auf das Lesen in der Fremdsprache auswirken. Weitere Einflussfaktoren sind das Sprachniveau in der Fremdsprache, welches das Lesen und die verschiedenen Leseprozesse (z. B. die Worterkennung) beeinflusst, sowie spezifisches (auch kulturelles) Wissen aus der Erstsprache, das einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die Lesekompetenz in der Fremdsprache hat. Lernende müssen parallel zum Leseerwerb in der Fremdsprache z. B. auch den Umgang mit unbekannten Wörtern üben und die Probleme verstehen, die durch direkte bzw. wörtliche Übersetzungen entstehen können (vgl. Grabe & Stoller, 2020, S. 37 f.).

Wenn Kinder mit dem Lesen in der Erstsprache beginnen, besitzen sie im Durchschnitt bereits einen Wortschatz von ca. 6.000 Wörtern; das Lesen in der Fremdsprache hingegen beginnt gleichzeitig mit dem Sprechen und dem aktiven Erwerb von Vokabeln, grammatischen Strukturen und Regeln. Die Voraussetzungen für das Lesen in der Fremdsprache sind also völlig andere als für das Lesen in der Erstsprache (vgl. Grabe & Stoller, 2020, S. 39).

Aus diesen Gründen ist es wichtig, das Lesen in der Fremdsprache im Unterricht aktiv anzuleiten. Dafür bieten sich verschiedene Lesestrategien und Lesetechniken an, durch die die Lesefertigkeiten von besonders schwachen Leserinnen und Lesern auch verbessert werden können.

In den ab dem Schuljahr 2023/24 in Kraft getretenen Lehrplänen wird Leseförderung, genauso wie die Förderung sprachlicher Bildung, zu einer **fächerübergreifenden Maßnahme**.[1] Das übergreifende Thema „sprachliche Bildung und Lesen“ bezieht sich auch explizit auf die erste und zweite lebende Fremdsprache. Für diese Kompetenz ist festgelegt:

Schüler/innen können am Ende der Sekundarstufe I …

Lesestrategien zur Erschließung eines Textes erfolgreich anwenden, Informationen zielgerichtet entnehmen und entsprechend der jeweiligen Zielsetzung von Aufgabenstellungen verarbeiten […]. (> Lehrplan 2023/24 der Sek I, S. 16)[2]

[1] Für die iKM^{PLUS} bedeutet das, dass die ersten Jahrgänge, die ausschließlich nach dem neuen Lehrplan unterrichtet werden, 2025/26 das erste Mal mit der individuellen Kompetenzmessung PLUS konfrontiert werden.

[2] Neuer Lehrplan für die Mittelschule bzw. AHS-Unterstufe. Verfügbar unter: > https://www.paedagogik-paket.at/images/Allgemeiner-Teil_MS.pdf.

Damit ist vorgesehen, dass Schüler/innen neben der Lesefertigkeit auch lernen sollen, **Lesestrategien** anzuwenden. Was die konkreten Lesekompetenzen der ersten lebenden Fremdsprache betrifft, so sind diese im neuen Lehrplan (S. 5) folgendermaßen festgelegt:

> „Das Erfassen von Informationen aus geschriebenen Texten bildet die Grundlage für lebenslanges Lernen. Dabei steht die Hinführung zur Lektüre von einfachen, authentischen altersadäquaten Texten im Fokus. Für das Textverständnis sind sowohl das globale Verständnis, das Verstehen von spezifischen Informationen wie auch die Fähigkeit, einfache Schlussfolgerungen aus dem Geschriebenen zu ziehen, erforderlich." (> Lehrplan 2023/24 der ersten lebenden Fremdsprache, S. 3) [3]

7. Schulstufe

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ... einfache und konkrete Artikel in Magazinen und Jugendzeitschriften, altersadäquate Kinder- und Jugendbücher, Geschichten und Sachtexte sowie persönliche Texte, die sich auf altersgerechte Aspekte der zielsprachlichen Kultur(en) beziehen, verstehen;
- ... in einfachen Texten Wünsche und Gefühle verstehen.

8. Schulstufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

- ... einfache, klar strukturierte Jugendliteratur oder Sachliteratur mit befriedigendem Verständnis lesen und darin enthaltene Einstellungen (u. a. der handelnden Personen oder Autoren) erkennen.
- ... einfache altersadäquate Texte verstehen und spezifische Informationen entnehmen.

[3] Der Lehrplan 2023/24 ist als Teil des Pädagogikpakets abrufbar unter > https://www.paedagogikpaket.at/component/edocman/414-lehrplan-2/download.html?Itemid=0. In dem bis 2025/26 für die 7. Schulstufe gültigen ‚alten' Lehrplan der AHS, ist die Lesekompetenz in der ersten lebenden Fremdsprache folgendermaßen definiert: „Ziel ist der Ausbau der grundgelegten Lesefertigkeit und die Förderung der Lust am Lesen. Das Verständnis verschiedener und von der Thematik her anspruchsvollerer Textsorten [...] mit komplexeren Aufgabenstellungen ist anzustreben. [...] Zielsetzung ist das Verstehen von: alltagsbezogenen Sachtexten; persönlichen Mitteilungen (Notizen, Briefe usw.) auch handschriftlicher Art; kurzen Artikeln aus Zeitungen, Magazinen unter Einbeziehung der neuen Technologien (Internet, E-Mail); fiktionalen Texten; Liedern und Gedichten" (BGBl II, Nr. 133/2000, S. 1015). Im alten Lehrplan der Mittelschule wird die Lesekompetenz in der ertsen lebenden Fremdsprache lediglich über die GeR-Deskriptoren verhandelt (vgl. BGBl. II Nr. 185/2012, Anlage 1).

2 Die individuelle Kompetenzmessung PLUS

2.1 Was ist die iKM^{PLUS}?

Die **individuelle** Kompetenzmessung (iKM^{PLUS}) ist eine vom IQS entwickelte nationale Kompetenzerhebung, die im Schuljahr 2022/23 erstmals in der Sekundarstufe I der österreichischen Schulen durchgeführt wurde. Sie basiert auf der ehemaligen Überprüfung der > Bildungsstandards [4] sowie der > informellen Kompetenzmessung (IKM) und dient dem Systemmonitoring, der Schul- und Unterrichtsentwicklung und für Lehrpersonen vor allem als Tool zur individuellen Lernstandserhebung von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Der Ausgangspunkt für die Einführung der iKM^{PLUS} liegt im Bedarf nach Förderung und stetiger Verbesserung der Grundkompetenzen der österreichischen Schüler/innen.

2.2 Wie funktioniert die iKM^{PLUS}?

Die iKM^{PLUS} wird jährlich sowohl in der Primarstufe (3. und 4. Schulstufe) als auch in der Sekundarstufe (7. und 8. Schulstufe) durchgeführt. Die Kompetenzmessung für die rezeptiven Fertigkeiten im Fach Englisch erfolgt ausschließlich in der Sekundarstufe I. Sie wird online in der Klasse durchgeführt und dauert etwa 45 Minuten.

Es gibt vier Module mit unterschiedlichen Zielsetzungen:

- Das **Basismodul Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)** ist verpflichtend und überprüft die beiden Kompetenzbereiche Zuhören [5] (*listening*) und Lesen (*reading*) jährlich auf der 7. und 8. Schulstufe. Lehrerinnen und Lehrern steht damit ein verlässliches Diagnoseinstrument zur Verfügung. Es hilft einerseits, die Kompetenzen der eigenen Schüler/innen im Vergleich zu österreichischen Referenzwerten einzuschätzen (gesamt, AHS, APS). Anderseits bietet es auch eine objektive Messung der Entwicklung des Lernstandes einzelner Schüler/innen von der 7. bis zur 8. Schulstufe.
- Das **Fokusmodul Englisch (Rezeptive Fertigkeiten leicht)** ermöglicht einen genaueren Blick auf diejenigen Schüler/innen, die im Basismodul auffallend niedrige Ergebnisse erzielt haben.
- Das **Fokusmodul Englisch (Rezeptive Fertigkeiten schwer)** ermöglicht einen genaueren Blick auf diejenigen Schüler/innen, die im Basismodul auffallend hohe Ergebnisse erzielt haben.
  Beide Fokusmodule stehen jährlich zur freiwilligen Nutzung zur Verfügung und bieten eine noch zielgerichtetere Diagnose der Kompetenzen einzelner Schüler/innen. Lehrpersonen entscheiden selbst je nach Ergebnis, ob und mit welchen Schülerinnen und Schülern ein Fokusmodul durchgeführt wird.
- Das **Zyklusmodul Englisch (Schreiben)** deckt ergänzend zum Basismodul in der 8. Schulstufe den zusätzlichen Kompetenzbereich Schreiben im Fach Englisch ab. Es wird alle drei Jahre durchgeführt und dient vor allem der langfristigen Unterrichts-, Schul- und Systementwicklung.

Im Rahmen der rezeptiven Fertigkeiten werden drei einheitlich formulierte Kompetenzfelder getestet: *Reading for Gist* (globales Leseverstehen), *Reading for Main Ideas and Supporting Details* (Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen) sowie *Reading for Specific Information* (spezifische Informationen verstehen).

[4] Die Bildungsstandards für Englisch, 8. Schulstufe sind in der Broschüre > Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch), 8. Schulstufe. Praxishandbuch (vgl. BIFIE & ÖSZ, 2011) zusammengefasst.

[5] Um die Aktivität der Kompetenz Hören besser zu veranschaulichen, wurde sie in „Zuhören" umbenannt. Dies gilt auch für die neuen österreichischen Lehrpläne.

Eine wichtige Besonderheit der iKM^{PLUS} ist die zeitnahe Verfügbarkeit der meisten Resultate. Nach Durchführung des Basismoduls haben Schüler/innen Zugriff auf ihre individuellen Ergebnisse, Lehrpersonen auf die Ergebnisse der ganzen Klasse, Schulleiter/innen auf die Ergebnisse der ganzen Schule und Schulqualitätsmanager/innen auf die Ergebnisse in ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Ergebnisse können auf Ebene der individuellen Schüler/innen sowie auf Ebene der Klasse oder Schule mit bundesweiten Referenzwerten verglichen werden. Darauf aufbauend können evidenzbasiert notwendige Fördermaßnahmen entwickelt werden.

Die Basis für die iKM^{PLUS} (Rezeptive Fertigkeiten) bilden die BIST-Deskriptoren und ausgewählte GeR-Deskriptoren aus dem > CEFR Companion Volume sowie die österreichischen Lehrpläne.

In den Basismodulen werden für die 7. Schulstufe das Kompetenzniveau A2 und für die 8. Schulstufe die Kompetenzniveaus A2 bis B1 abgedeckt.

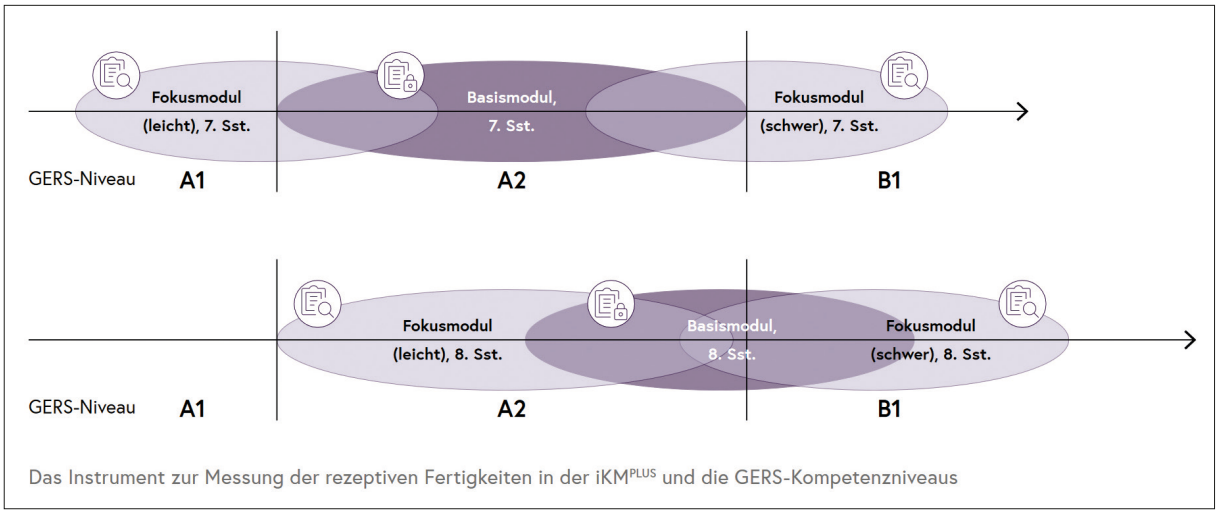


Abbildung 1: Englisch (Rezeptive Fertigkeiten) in der iKM^{PLUS} (Quelle: Kulmhofer-Bommer et al., 2022, S. 5).

2.3 Wie ist der Ablauf der iKM^{PLUS}?

Das Zeitfenster für die Durchführung der iKM^{PLUS} in der Sekundarstufe I umfasst jährlich mehrere Wochen im Wintersemester. Das iKM^{PLUS}-Basismodul für Englisch wurde erstmals im Schuljahr 2022/23 in der 7. Schulstufe verpflichtend durchgeführt, ab Herbst 2023 erfolgte auch die Ausweitung auf die 8. Schulstufe. Zusätzlich stehen auch die zwei Fokusmodule „leicht“ und „schwer“ (siehe Abb.1) seit Herbst 2023 zur Verfügung.

Ab dem Schuljahr 2024/25 sollen im Rahmen eines dreijährigen Zyklusmoduls auch die Schreibkompetenzen in der 8. Schulstufe getestet werden.

Auf der > Webseite des IQS wird zusätzliches Fördermaterial für den Fachbereich Englisch angeboten. Hier findet sich auch ein > Förderbaum, der die Ergebnisse der iKM^{PLUS} mit Förderempfehlungen verbindet.

3 Kompetenzmodellierung in Messung und Unterricht

3.1 Lesekompetenz

Lesekompetenz muss schrittweise aufgebaut werden. Das Leseförderm odell nach Cornelia Rosebrock und Daniel Nix beschreibt drei Ebenen des Leseprozesses: die Prozessebene, die Subjektebene und die soziale Ebene. Lesekompetenz umfasst ein Bündel von Teilfähigkeiten, die auf diesen unterschiedlichen Ebenen angesiedelt sind (vgl. für die folgenden Ausführungen Rosebrock, 2012, und Rosebrock & Nix, 2015, 2020, sowie ÖSZ, 2023, S. 14):

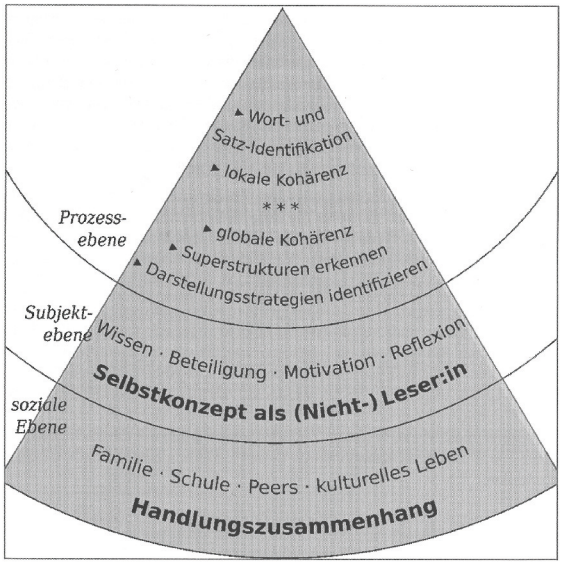


Abbildung 2: Das Leseförderm odell von Rosebrock & Nix (Quelle: Rosebrock & Nix, 2020, S. 15).

Prozessebene

Auf der Prozessebene geht es um kognitive Leistungen während des Lesevorgangs: Buchstaben und Wörter müssen identifiziert werden, zwischen Wortgruppen und Sätzen müssen Zusammenhänge hergestellt (lokale Kohärenz, z. B. zwischen den beiden Ausdrücken „the man“ und „he“ in einer Satzfolge) und die Hauptinhalte eines Textes in seiner Gesamtheit erfasst werden (globale Kohärenz) (vgl. ÖSZ, 2023, S. 14).

Subjektebene

Die Subjektebene betont die erforderliche Motivation der Lesenden, um komplexe Leseleistungen auf der Prozessebene überhaupt erst durchführen zu können bzw. zu wollen. Bereits vorhandenes Vorwissen und Leseerfahrungen spielen eine zentrale Rolle. Die Textauswahl muss sich deshalb am Alter, den Kompetenzen und dem Interesse der Schüler/innen orientieren (vgl. ÖSZ, 2023, S. 16).

Soziale Ebene

Auf der sozialen Ebene stehen Kommunikation und Austausch über das Gelesene im Vordergrund. Neben Schule und Familie ist die Peergroup hier ein entscheidender Faktor (vgl. ÖSZ, 2023, S. 17).

Die iKM[PLUS] fokussiert vorrangig auf Prozesse, die auf lokaler oder globaler Kohärenz beruhen. Diese sind in den Kompetenzfeldern *supporting details* und *specific information* bzw. *main ideas* und *gist* enthalten. Die basale Prozessebene (Wort- und Satzidentifikation) wird nur indirekt berücksichtigt, die Subjektebene und die soziale Ebene nur insofern, als versucht wird, möglichst alltagsnahe Lesetexte zu verwenden und die Themen nach den Interessen der Schüler/innen auszuwählen. Davon darf jedoch nicht abgeleitet werden, dass die anderen Ebenen für die Leseförderung von geringerer Bedeutung sind. Der Aufbau von Lesekompetenz kann nur erfolgen, wenn alle Ebenen integriert miteinander gedacht werden.

3.2 Lesetechniken und Kompetenzmodellierung in der iKM[PLUS]

Damit die Schüler/innen die Leseaufgaben in der iKM[PLUS] bzw. generell Leseverständnisaufgaben erfolgreich lösen können, müssen sie verschiedene Lesetechniken zur Informationsentnahme anwenden. Dazu werden bei der iKM[PLUS] folgende Lesestrategien nach Khalifa & Weir (2009) herangezogen:

Durch die Anwendung der Lesetechnik *skimming* (überfliegendes Lesen auf globaler Ebene) können die Schüler/innen Aufgaben zum globalen Leseverstehen (*Reading for Gist* – Globales Leseverstehen) bewältigen, indem Keywords (Schlüsselwörter) identifiziert und miteinander verknüpft werden. *Scanning* ist eine weitere Lesetechnik des *Expeditious Reading* (überfliegendes Lesen) und hilft den Schülerinnen und Schülern bei Aufgaben, die das spezifische Leseverständnis auf lokaler Ebene erfordern (*Reading for Specific Information*). Sorgfältiges Lesen (*Careful Reading*) auf globaler Ebene ist für Aufgaben hilfreich, die nach Hauptaussagen eines Textes fragen (*Reading for Main Ideas*), und sorgfältiges Lesen (*Careful Reading*) auf lokaler Ebene wird zum Erfassen und Verständnis von unterstützenden Details (*Reading for Supporting Details*) benötigt (vgl. Gassner et al., 2007, S. 16 sowie ÖSZ, 2008, S. 40f.). [6]

	Expeditious Reading	Careful Reading
Text comprehension on **the global level**	**Reading for Gist (Skimming)** *What is this text (diary entry/letter/card/email/ text message/ blog entry/ extract of a novel/short story) about?*	**Reading for Main Ideas** *Read the article about three ways to stay healthy. Choose the title that fits best for each paragraph.*
Text comprehension on **the local level**	**Reading for Specific Information (Scanning)** *When does the train to Jamestown leave? Find the information in the text.*	**Reading for Supporting Details** *Read the extract of a novel (short story). What is the friend's problem?*

Abbildung 3: Ausschnitt aus Grass-Muther (2022, S. 2).

[6] Auf der Website des IQS wird zur Anwendung aller Lesetechniken im Zusammenhang mit der iKM[PLUS] Fördermaterial angeboten (*Reading for Gist:* > https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen-gist, *Main Ideas and Supporting Details:* > https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen-misd, Specific Information: > https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen-si). Darüber hinaus stehen auch auf der Seite des IQES online zahlreiche Materialien zur Leseförderung zur Verfügung. Hier gilt es v.a. den Methodenkoffer zur Lesekompetenz zu betonen. > https://www.iqesonline.net/lernen/lesekompetenz/methodenkoffer-lesekompetenz/

- ***skimming*** (überfliegendes Lesen): Die zugrundeliegende Frage beim überfliegenden Lesen ist immer: *„What is the (whole) text about?"*. Es geht darum, dass die Schüler/innen einen groben Überblick über das Thema oder die Kernaussage eines Textes erhalten. Dabei wird der Text idealerweise nur selektiv gelesen. Die Schüler/innen sollten Details also weniger Beachtung schenken. Das Ziel ist es, dass die Lernenden eine Makrostruktur (*gist*) basierend auf möglichst wenigen Details aufbauen.
- ***scanning*** (suchendes Lesen): Die Lesetechnik *scanning* sollte angewandt werden, um rasch spezifische Informationen in Texten zu lokalisieren. Dies kann z. B. die Suche nach bestimmten Wörtern/Phrasen, Zahlen, Daten oder auch Namen beinhalten. Durch das selektive Lesen fokussieren die Schüler/innen auf relevante Textpassagen, überfliegen irrelevante Passagen und können so effektiv und schnell lesen bzw. Informationen entnehmen. Beim *Reading for Specific Information* ist nicht notwendig, dass der gesamte Text in seiner semantischen und inhaltlichen Organisation verstanden wird. Das zentrale Element des *scanning* besteht darin, dass jene Textpassagen ausgelassen werden, die nicht zu den vorausgewählten Themen oder konkreten Fragestellungen passen.
- ***careful reading at global and local level*** (sorgfältiges Lesen): wird meistens gleichgesetzt mit ‚Lesen, um zu lernen', d. h. in den meisten Fällen handelt es sich dabei um das Lesen von Lehr- oder Sachbüchern. Die Lernenden versuchen, die Hauptaussagen bzw. Hauptideen (*main ideas*) des Textes zu verstehen, sowie die dazugehörigen unterstützenden Details (*supporting details*) wie Beispiele oder Erklärungen zu erfassen. Die Schüler/innen können zentrale Textaussagen erkennen und verstehen, das Gelesene in eigenen Worten bzw. paraphrasiert wiedergeben und können Schlussfolgerungen aus dem Gelesenen ziehen.

All diese Strategien bzw. Vorgehensweisen hängen letztlich immer davon ab, mit welcher Absicht man einen Text liest. Es gehört zu einem kompetenten Einsatz von Lesestrategien, dass sie vom jeweiligen Erkenntnisinteresse geleitet werden (vgl. Urquhart & Weir, 1998, S. 101–105 u. 123).

3.3 Typischer Aufbau von Lesebeipielen anhand der iKM^{PLUS}

Wie sehen nun die Aufgaben zum Leseverstehen der iKM^{PLUS} genau aus? Zur Veranschaulichung sollen im Folgenden Musterbeispiele herangezogen werden, die genau aufzeigen, wie die verschiedenen Lesestrategien bei der iKM^{PLUS} überprüft werden und welche Aufgabenformate es jeweils gibt. Zuerst wird näher auf das globale Leseverstehen eingehen, dann auf die Hauptaussagen und unterstützenden Details und schließlich auf die spezifischen Details. [7]

3.3.1 Globales Leseverstehen

Zum globalen Leseverstehen (*Reading for Gist*) der iKM^{PLUS} gibt es zwei verschiedene Aufgabenformate: Einerseits wird hierfür auf Multiple-Choice-Fragen zurückgegriffen (Bsp. *Clifford International School*) und andererseits auf Zuordnungsaufgaben (Bsp. *School Life*). [8]

Beim Musterbeispiel *Clifford International School* handelt es sich um einen diskontinuierlichen [9] Text, der in einer Broschüre erscheinen könnte. Er enthält mehrere Bilder sowie Textfelder mit verschiedenen Überschriften, Informationen in Stichworten und ganzen Sätzen. Das Layout des Textes soll die Schüler/innen

[7] Auch auf der Website des IQS finden sich Informationen über die Details der Messung rezeptiver Fertigkeiten (> https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-englisch-rezeptive-fertigkeiten), ein kommentiertes Musteraufgabenpaket (> https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-englisch-rezeptive-fertigkeiten) sowie Videos zu den einzelnen Kompetenzfeldern (> iKM^{PLUS} Sekundarstufe – YouTube).

[8] In folgendem Erklärvideo finden Sie Informationen zum globalen Leseverstehen > https://www.youtube.com/watch?v=snlUep9oTog

[9] Unter einem diskontinuierlichen Text versteht man keinen Fließtext, sondern einen Text, der aus verschiedenen Abschnitten sowie aus Abbildungen, Tabellen usw. besteht.

bei der Lösung der Aufgaben zum globalen Leseverstehen unterstützen. Die Schüler/innen sehen zuerst die verschiedenen Fragestellungen zum Text und erst dann den Text selbst. Die erste Frage zielt auf globales Verstehen ab – *„What is this text about?“* – und legt dadurch **überfliegendes Lesen** (*skimming*) nahe. Die Schüler/innen müssen folglich den Text und seinen Inhalt als Ganzes erfassen können. Die restlichen Fragen überprüfen das Verständnis spezifischer Informationen (siehe Kapitel 3.3.3).

Tips for lessons

Lassen Sie Ihre Schüler/innen …

- zum Text eine passende Überschrift finden.
- zum Text ein Bild gestalten.

What is this text about?

The text is about ...

- an English school presenting itself to future students.
- a language school to study English in your holidays.
- a school informing about a trip to an English school.

Find the information in the text.

Who will present the school's culture programme?

- George Simons
- Marco and Hayley
- Eric Sterlington

When can you visit the 3rd and 4th year classrooms?

- Tuesday, 9–10 a.m.
- Monday, 10-12 a.m.
- Tuesday, 2-4 p.m.

Where can you find the new school building?

- in Carlton Street
- in Wilmslow Street
- in Richmond Street

Clifford International School

OPEN HOUSE FOR STUDENTS ONLY

January 20th–21st

Visit us!
Choosing Clifford's will change your life!

	Monday	Tuesday
9–10 a.m.	Welcome speech by our headmaster George Simons.	Guided tour of the third and fourth year classrooms. See our teachers in action!
10–12 a.m.	Guided tour of the first year classrooms. Find out what our lessons are like!	"Red Roses for Mother": A funny play by our theatre club.
2–4 p.m.	Eric Sterlington, actor and ex-student of our school, talks about the culture programme.	Our students Marco and Hayley present the school's science projects in the gym.

More information

- Visit the "EduFair" at the Cultural Centre, Richmond Street 221.
- Visit our website: www.clifford-international.co.uk

Check out

- Our new school building (Carlton Street 19) will be opened next school year.

Contact Us:
-Clifford Grammar School
Wilmslow Street 210
-cliffordgrammar@edu.co.uk

Abbildung 4: Clifford International School (Quelle: Eder & Illetschko, 2022, S. 33-34).

Beim zweiten Beispiel zum globalen Leseverstehen, *School Life*, handelt es sich um drei voneinander unabhängige Texte, die thematisch verwandt sind. In diesem Fall sind es drei E-Mails zum Themengebiet Schule. Die Schüler/innen sollen das Thema jedes Textes herausfinden und zuordnen. Durch die Anwendung der Lesestrategie *skimming* identifizieren die Schüler/innen Keywords in jedem Text, um die richtige Lösung zu finden. Durch das Identifizieren der richtigen Keywords können die alternativen Antwortmöglichkeiten (die so genannten Distraktoren) ausgeschlossen werden. Die Schwierigkeit besteht darin, dass bei mangelndem globalen Leseverstehen oder ungenauem Lesen andere Zuordnungen auch plausibel klingen. Die Aufgabe kann somit nur gelöst werden, wenn alle drei Texte auf dem globalen Level verstanden und die Informationen richtig vernetzt werden. [10]

[10] Auf der Website des IQS finden sich weitere Informationen und Förderanregungen zum Thema Lesen im Allgemeinen (> https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen) sowie speziell zu *Reading for Gist* (> https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen-gist).

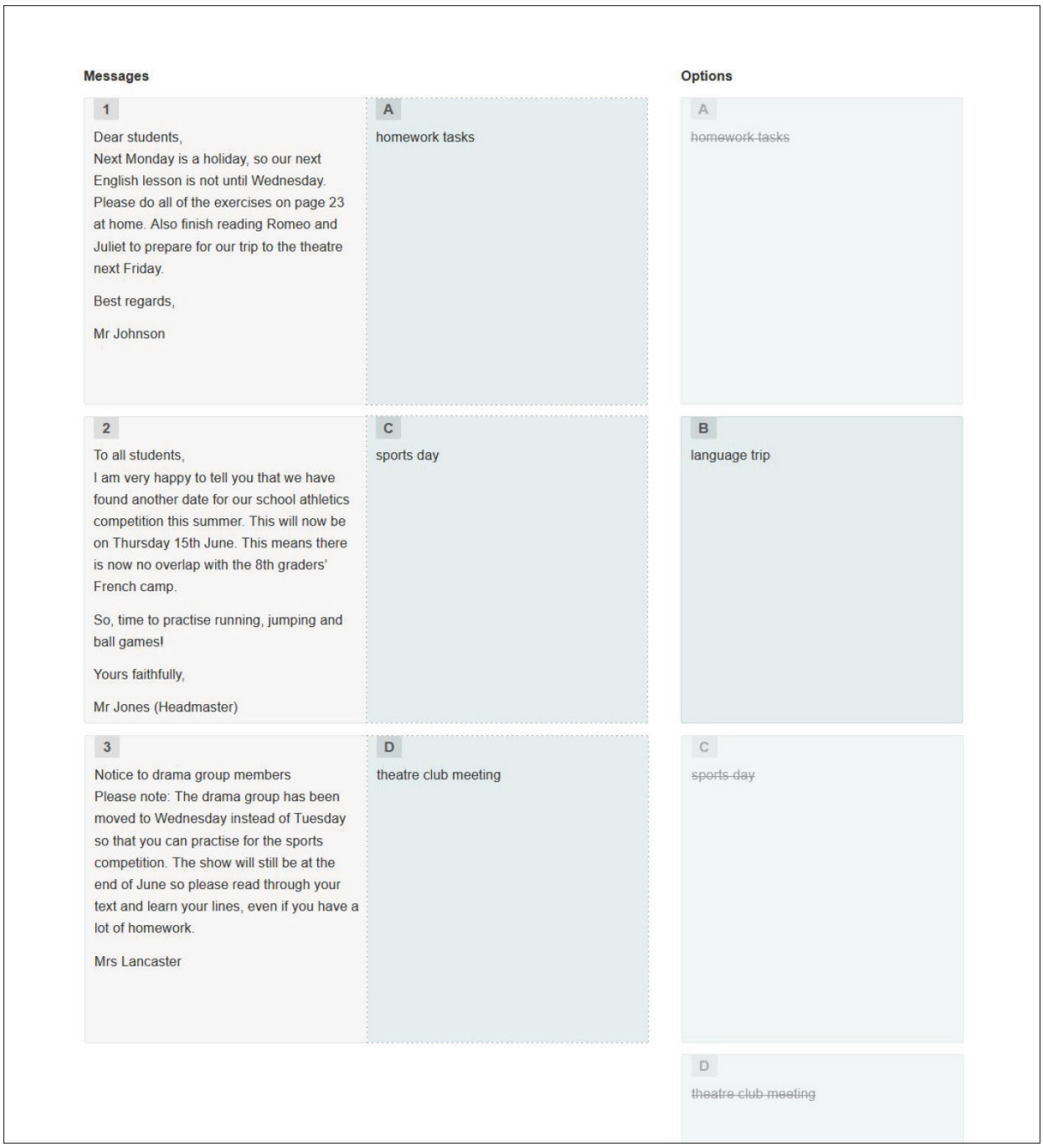


Abbildung 5: School Life (Quelle: Eder & Illetschko, 2022, S. 41).

3.3.2 Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen

Beim zweiten iKM[PLUS]-Aufgabentyp wird **genaues/sorgfältiges Leseverstehen** von den Schülerinnen und Schülern verlangt, also sorgfältiges Lesen auf globaler Ebene (*main ideas*) sowie auf lokaler Ebene (*supporting details*). Je nach Aufgabenstellung müssen die Schüler/innen entweder die Hauptaussagen eines ganzen Absatzes herauslesen können und/oder unterstützende Details erkennen. Hierfür werden zwei verschiedene Aufgabenstellungen herangezogen: Es werden sowohl Multiple-Choice-Fragen als auch Zuordnungsaufgaben verwendet. [11]

[11] In folgendem Erklärvideo finden Sie Informationen zum Verstehen von Hauptaussagen und unterstützenden Details: > https://www.youtube.com/watch?v=uhfUMRvqeZA

Bei dem Text *Healthy Habits* handelt es sich um einen kontinuierlichen Text, also einen Fließtext, wie er üblicherweise in einem Artikel zu finden ist. Wiederum sollen das Bild und das Layout des Textes die Schüler/innen beim Leseverstehen unterstützen. Im Text wird nur auf die Zielgruppe abgestimmtes Vokabular verwendet.

Tips for lessons (*main ideas*)

Lassen Sie Ihre Schüler/innen

- einen Absatz in eigenen Worten in einem Satz wiedergeben.
- Zwischenüberschriften für einzelne Absätze/Kapitel verfassen.

Bei dieser Aufgabenstellung müssen die Schüler/innen die Hauptaussagen der einzelnen Absätze erkennen und dann der passenden Überschrift zuordnen. Sie müssen also anhand der Satz- bzw. Absatzebene Details verstehen; globales Leseverstehen steht nicht im Vordergrund. Die Schwierigkeit dabei ist, dass die Fragen und Antwortoptionen keine wortwörtlichen Entsprechungen im Text haben. Von den Schülerinnen und Schülern wird also detailliertes Vokabelwissen auf dem vorgesehenen Sprachniveau sowie Kenntnis von Synonymen und Umschreibungen erwartet, wobei es auch Ziel sein sollte, unbekannte Wörter aus dem Kontext erkennen zu können.

LIFESTYLE

HEALTHY HABITS

3 easy ways to stay healthy

We all know that we should eat enough fruit and vegetables. But are there actually other ways to stay fit?

1.
We study a lot to pass our exams. We also want to spend time with our family and friends and exercise regularly. This can all be quite stressful, but too much stress is a problem for the heart and the immune system. So make sure you have some quiet time!

2.
Sometimes we don't even take the time to call our friends, but we really need them! There are nice things we can do with them like going for a run together or having a cup of coffee. It is nice to have a good chat with them. Talking about our worries helps us to stay healthy as well!

3.
We know that having an active lifestyle takes a lot of time. But we should make sure to go to bed early. Resting during the day is a good idea as well, but it does not help our body as much as resting at night. So we should always try to get at least seven hours of rest!

Paragraphs		Titles
1 Paragraph 1	A Take time to relax	A ~~Take time to relax~~
2 Paragraph 2	C Meet your friends	B Do a lot of sports
3 Paragraph 3	D Get enough sleep	C ~~Meet your friends~~
		D ~~Get enough sleep~~

Abbildung 6: *Healthy Habits – main ideas* (Quelle: Eder & Illetschko, 2022, S. 32).

Das Beispiel *Great Kids* ist ein fiktiver Artikel aus einem Online-Magazin und somit ein kontinuierlicher Sachtext; wiederum sollen das Layout und das angefügte Bild die Schüler/innen beim Leseverstehen unterstützen. Bei der zweiten Art von Aufgabenstellung wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie unterstützende Details erkennen. Sie müssen also die Hauptaussagen der jeweiligen Absätze verstehen, um dann auf lokaler Ebene nach weiteren Details suchen zu können. Verlangt wird lokales Leseverstehen, das Verstehen des gesamten Textes ist für die Lösung dieser Aufgabenstellung nicht notwendig. Erschwerend wirkt sich auch hier aus, dass die Formulierung der Fragen und Antwortoptionen die relevanten Passagen des Textes nicht wortwörtlich aufgreift. [12]

Tips for lessons (*supporting details*)

Lassen Sie Ihre Schüler/innen

- Synonyme für einige Schlüsselbegriffe finden.
- Schlüsselbegriffe umschreiben.
- selbst True-/False-Statements formulieren.

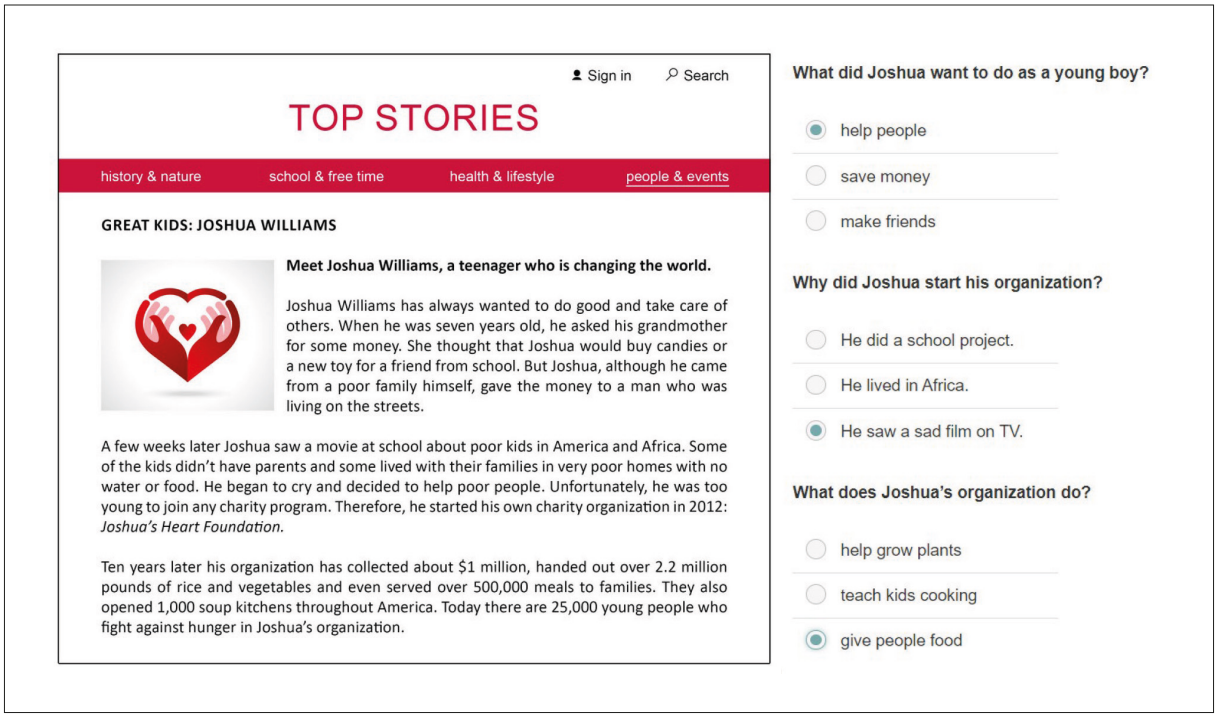


Abbildung 7: *Top Stories – supporting details* (Quelle: Eder & Illetschko, 2022, S. 35).

3.3.3 Spezifische Informationen verstehen *(Reading for Specific Information)*

Zum *scanning*, also dem Lesen, um bestimmte Details aus dem Text herauszufiltern, gibt es bei der iKM^{PLUS} wiederum zwei verschiedene Aufgabenstellungen: [13]

Der erste Fragenkomplex besteht aus Multiple-Choice-Fragen, wie sie im Beispiel *Clifford International School* zu sehen sind. Die erste Frage zielt auf **globales Leseverstehen** ab, die nächsten drei Fragen hingegen erfordern **spezifisches Leseverstehen**. Zur Lösung dieser Aufgaben ist *scanning* notwendig, von den Lernenden wird lokales Leseverstehen auf der Wort- und Satzebene gefordert. Sie müssen bestimmte Einzelinformationen wortwörtlich aus dem Text übernehmen. In diesem Beispiel sind es ein Name, eine

[12] Auf der Website des IQS finden sich weitere Informationen und Förderanregungen zum Thema Lesen im Allgemeinen (> https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen) sowie speziell zu *Reading for Main Ideas and Supporting Details* (> https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen-misd).

[13] In folgendem Erklärvideo finden Sie Informationen zum Verstehen spezifischer Informationen > https://www.youtube.com/watch?v=gTpuBy7Ck18

Uhrzeit und ein Ort. Für die Lösung dieser drei Fragen ist kein globales Verstehen des Textes notwendig, die Schüler/innen sollen vielmehr durch **suchendes Lesen** die richtigen Informationen finden. Erschwert wird die Lösung dieser Fragestellungen durch zusätzliche Antwortoptionen, sogenannte Distraktoren, die der richtigen Antwort ähneln. Schüler/innen müssen z. B. nicht nur eine Uhrzeit finden, sondern die richtige Uhrzeit aus drei möglichen Antworten herauslesen. Die Formatierung und grafische Gestaltung des Textes sollen den Schülerinnen und Schülern auch bei der Lösung dieser Aufgaben helfen. So geben die Überschriften schon Hinweise darauf, welche Informationen wo gefunden werden können. [14]

Tips for lessons

Lassen Sie Ihre Schüler/innen

- eine Grafik/Tabelle/Infografik zu einem Sachtext erstellen.
- einen Fließtext in mehrere Abschnitte unterteilen.
- eine Mindmap zeichnen.
- in einem Schnelligkeitswettbewerb nach spezifischen Informationen suchen (z. B. Namen, Zahlen).

Das zweite Aufgabenformat – zum Verstehen spezifischer Details – sind offene Fragen, wie im Beispiel *Learning English* veranschaulicht wird. Wie häufig bei Werbungen im Alltag müssen die Schüler/innen aus einem diskontinuierlichen Sachtext gezielt Einzelinformationen herausfiltern. Es geht dabei um lokales Leseverstehen auf der Wort- bzw. Satzebene. Die Fragen zielen auf einfach aufzufindende Informationen ab und die Schüler/innen können die Antworten eins zu eins aus dem Text ablesen. Um das *scanning* gezielt zu fördern, sind die Fragen dem Text vorangestellt. Da die iKM^{PLUS} nur auf rezeptive Fertigkeiten abzielt, wird bei offenen Fragen nur bewertet, ob die Antwort inhaltlich richtig erkannt wurde, ungeachtet etwaiger Mängel in der Sprachrichtigkeit. [15]

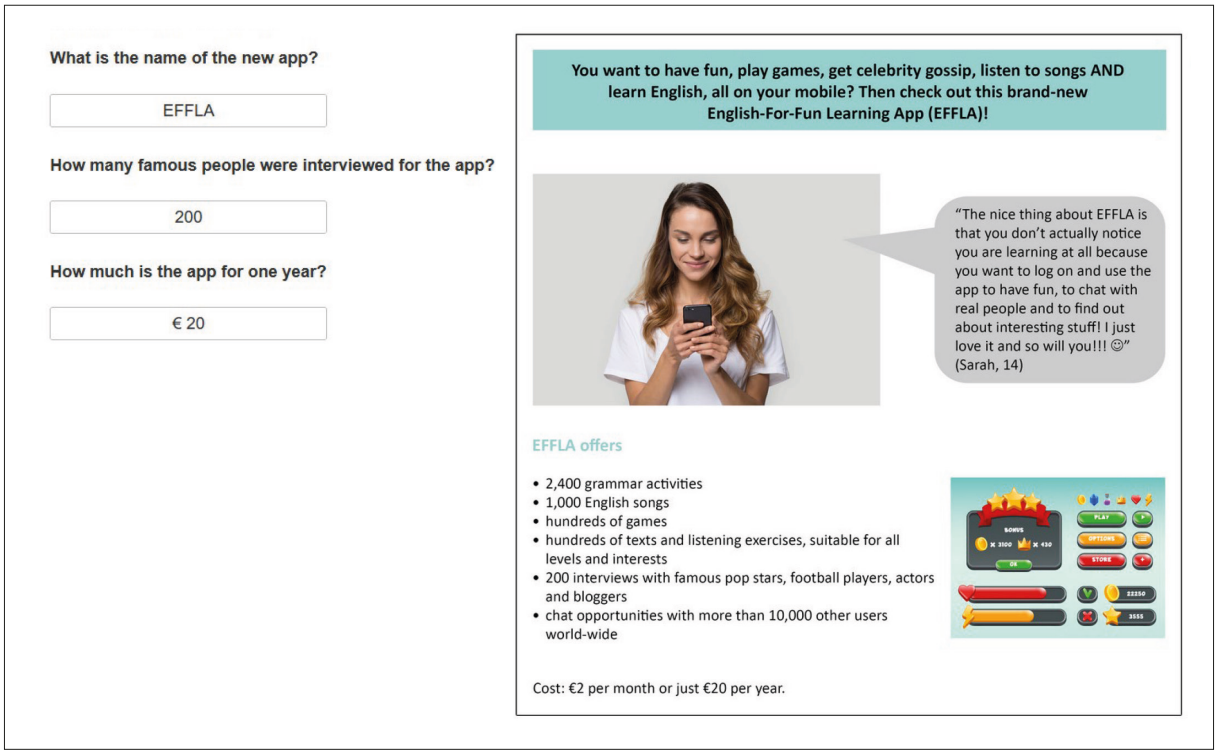


Abbildung 8: *Learning English* (Quelle: Eder & Illetschko, 2022, S. 38).

[14] In folgendem Erklärvideo finden Sie Informationen zum Verstehen spezifischer Informationen > https://www.youtube.com/watch?v=gTpuBy7Ck18

[15] Das IQS bietet hierzu zahlreiche Fördermaterialien, die Sie auf folgender Seite einsehen können: > www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/englisch

4 Förderung von Leseflüssigkeit und Leseverstehen im Englischunterricht

Leseförderung im Englischunterricht kann auf vielfältige und kreative Weise erfolgen. Die Schüler/innen sollen lernen, sich Texte selbstständig zu erschließen, um gute Erfahrungen mit dem Lesen machen zu können. Durch die Anwendung verschiedener Methoden ist es möglich, die Leseflüssigkeit, das Leseverstehen, das Textverständnis und die Lesemotivation der Schüler/innen zu fördern. Wichtig ist es, das Leseselbstkonzept der Schüler/innen weiterzuentwickeln: Schüler/innen sollen sich selbstverständlich auch als in der Fremdsprache Lesende wahrnehmen. Leseförderung findet nämlich nicht nur im Deutschunterricht statt, sondern ist Teil aller Fächer und damit auch Teil des Fremdsprachenunterrichts.

4.1 Drei Phasen des Lesens

Erfolgreiches Lesen ist ein Prozess, den die Lesenden aktiv beeinflussen können, indem sie in den unterschiedlichen Phasen verschiedene Lesetechniken anwenden. Grundsätzlich wird der Leseprozess in drei Phasen gegliedert: die ***pre-****reading*, die ***while-****reading* und die ***post-****reading*-Phase, wobei in jeder der Phasen das Leseverstehen mithilfe unterschiedlicher Aktivitäten gefördert werden soll.

Im Englischunterricht ist es daher sinnvoll, dem jeweiligen Text entsprechend passende Aktivitäten zu allen drei Phasen *pre-*, *while-* und *post-reading* durchzuführen (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 78–80, und Klippert, 2018, S. 103–113). Im Folgenden werden die einzelnen Phasen im Hinblick auf ihre Funktion und mögliche Aufgabenbeispiele beschrieben.

4.1.1 Die *pre-reading*-Phase

In der ***pre*-Phase** werden die Schüler/innen mit solchen *pre-reading activities* entlastet, die ihre Erwartungshaltung herstellen, ihr (thematisches oder lexikalisches) Vorwissen aktivieren und ihre Motivation fördern. Lesende können sich zuerst mit allgemeinen Fragen zum Text beschäftigen: Um welche Textart handelt es sich? Was kann ich aus dem Titel, aus Zwischenüberschriften oder dem Klappentext erschließen? Gibt es Bilder als Orientierungshilfe? Sind Informationen zum Autor/zur Autorin vorhanden und hilfreich? Wie ist der Text kulturell oder geschichtlich einzuordnen? Dabei geht es vor allem darum, Verbindungen zu ihrem Vorwissen herzustellen (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 77). Andererseits können schon gezielte Vorübungen zum eigentlichen Text gemacht werden: Dazu eignen sich Ratefragen wie *„What could the text be about?“*; auch die gezielte Wiederholung von Wörtern (Aktivierung durch Brainstorming, Mindmaps, usw.), die schon länger nicht mehr gebraucht wurden, oder auch das Lernen von wichtigen neuen Wörtern kann unterstützen.

Typische *pre-reading activites* sind:

- Vermutungen über den Text anstellen (z. B. anhand der Überschrift, der Textstruktur oder von Bildern),
- Fragen zum Vorwissen beantworten,
- Hintergrundwissen liefern,
- Fragen an den Text formulieren,
- wichtige Vokabel/Phrasen erklären,
- Wortschatz zum Thema aktivieren (Brainstorming mit Mindmap).

4.1.2 Die *while-reading*-Phase

In der ***while*-Phase** werden die zuerst formulierten Erwartungen mit dem tatsächlichen Inhalt des Textes abgeglichen. Hierfür eignen sich sogenannte *detective games* oder auch die typischen Leseverständnisübungen, die aus Lehrbüchern bekannt sind, wie zum Beispiel Multiple-Choice-Fragen, Richtig/Falsch-Fragen, das Beschriften von Tabellen oder Grafiken, aber auch *inferencing*-Aufgaben, bei denen die Schüler/innen die Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext erschließen müssen (vgl. Grass-Muther, 2022, S. 5).

Typische *while-reading activites* sind:

- wichtige Textstellen unterstreichen,
- offene Fragen notieren,
- neue Vokabel/Phrasen notieren bzw. unbekannte Wörter unterstreichen,
- Text überfliegen, um einen groben Eindruck zu bekommen,
- Text schnell nach spezifischen Infos durchsuchen,
- laut vorlesen.

4.1.3 Die *post-reading*-Phase

In der dritten und abschließenden Lesephase, der ***post*-Phase**, sollen sich die Schüler/innen dann vertiefend mit der Thematik des Textes/Lesebeispiels auseinandersetzen bzw. auch Aufgaben lösen, die über das eigentliche Textverständnis hinausgehen. Diese dienen dazu, das Gelesene zu festigen und sich aktiv mit weiterführenden Übungen zu beschäftigen.

Diese Vorschläge dienen auch dem vertieften Verständnis von *gist/main ideas*. Zur Ertragssicherung bieten sich post-reading-Übungen aus den Kompetenzbereichen Sprechen (*speaking*) und Schreiben (*writing*) an. Beispielsweise eignen sich authentische Kommunikationsanlässe, die zu einer Diskussion oder einem Meinungsaustausch führen; aber auch Geschichten weiterzuschreiben oder ein eigenes Ende zu formulieren kann hierfür eine Option sein. Wenn es passend ist, kann auch eine Vorgeschichte verfasst werden (vgl. Grass-Muther, 2022, S. 5). Das Ziel dieser Übungen ist es, das Gelesene zu festigen und zu vertiefen. Die *post-reading phase* eignet sich daher besonders, um die weiteren Kompetenzbereiche zu trainieren und miteinander zu kombinieren.

Typische *post-reading activites* sind:

- einzelne Abschnitte/Absätze zusammenfassen,
- den kompletten Text zusammenfassen,
- Überschriften für einzelne Absätze finden,
- eine Mindmap/Concept-Map erstellen,
- Fragen zum Text beantworten (Multiple Choice, offene Fragen, etc.),
- Fragen zum Text formulieren,
- Argumente für oder gegen die zentralen Aussagen des Textes formulieren,
- den Text noch einmal lesen, um das Verständnis zu überprüfen,
- zentrale Passagen identifizieren, die für ein korrektes globales Verstehen unbedingt notwendig sind,
- zum Thema im Internet recherchieren (passende Videos oder Podcasts finden und anhören),
- den Text in ein kurzes Theaterstück verwandeln und aufnehmen oder eine Zusammenfassung aufnehmen,
- einen Podcast aufnehmen (vgl. ÖSZ, 2023, S. 48 f.),
- die Hauptfigur eines narrativen Textes porträtieren/interviewen.

Die Vermittlung dieser Lesetechniken und Lesestrategien sollte sowohl in der Erst- und Zweitsprache als auch in der Fremdsprache und am besten in vielen verschiedenen Unterrichtsfächern anhand von unterschiedlichen Texten erfolgen. Nur durch regelmäßige praktische Anwendung kann der Gebrauch der Lesetechniken und -strategien automatisiert werden. Ein gemeinsamer Zugang zu und Umgang mit diesem Thema im Lehrkörper ist sinnvoll.

4.2 Die 5-Schritte-Lesemethode

Eine Möglichkeit, alle relevanten Lesestrategien zu trainieren, ist die 5-Schritte Lesemethode, auch bekannt als die SQ3R-Methode, nach Robinson (1946). Sie wurde ursprünglich als eine Methode zum effektiven Lernen entwickelt, in der Leseverstehen eine zentrale Rolle spielt. Wie der Name bereits suggeriert, gibt es bei der Methode fünf Schritte, die nacheinander abgearbeitet werden. Die ersten beiden Schritte *survey* und *question* finden bereits vor dem Lesen statt, der dritte Schritt *read* während des Lesens und *recite* und *review* nach dem Lesen.

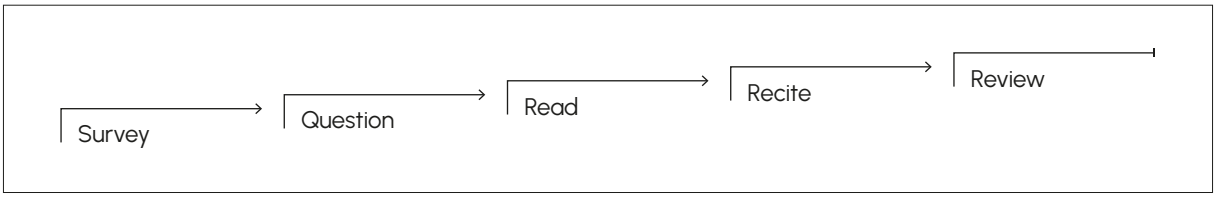


Abbildung 9: Die 5-Schritte-Lesemethode (Quelle: eigene Darstellung).

Zuerst, vor dem eigentlichen Lesen des Textes, sollte ein Überblick verschafft werden (***s**urvey*): Man legt das Augenmerk auf die grafische Gestaltung des Textes, die Überschriften und eventuell hervorgehobene Wörter. Danach sollen Vermutungen angestellt werden, wovon der Text handeln könnte.

Daraufhin sollten Fragen an den Text gestellt werden (***q**uestion*), um herauszufinden, worum es geht. Dies ist am einfachsten, wenn man sich **W-Fragen** stellt (*who?, where?, when?, what?, why?*).

Erst im dritten Schritt (***r**ead*) wird der Text aktiv gelesen. Es kann für ein möglichst umfassendes Verstehen nützlich sein, unbekannte Wörter und Wortgruppen (*chunks*) zu unterstreichen, Fragezeichen neben unverständlichen Absätzen zu setzen oder auch eigene Überschriften für Absätze zu erfinden. Auch kann es helfen, wenn wichtige Informationen in verschiedenen Farben unterstrichen werden oder der Text mehrmals gelesen wird. Hilfreich kann auch das synchrone Anhören des Texts während des Leseprozesses sein.

In der *post-reading*-Phase wird, wenn das Ziel ein möglichst umfassendes Verständnis des Textes ist, zuerst Wichtiges in eigenen Worten zusammengefasst (***r**ecite*). Als Hilfestellung können hier auch eine Mindmap, eine Skizze, eine Zeichnung oder eine Stichwortliste erstellt werden, je nachdem, was sich für diesen Text am besten eignet. Das Wesentliche dabei ist, die Hauptaussagen in eigenen Worten zu formulieren.

Abschließend soll der gelesene Inhalt nochmals wiederholt werden (***r**eview*). Im Zuge dessen könnte ein Plakat angefertigt, oder der Inhalt einem Familienmitglied oder einem Freund/einer Freundin erklärt werden. Dies ist natürlich auch digital möglich: Es könnten zum Beispiel Videos oder Audio-Dateien aufgenommen werden (vgl. Rosebrock, 2012, S. 61). [16]

4.2.1 Praxisbeispiel: Ask Sam (Agony Aunt)

Unterrichtsidee
Im nachfolgenden Unterrichtsbeispiel sollen ebendiese fünf Schritte der SQ3R-Methode veranschaulicht und durchlaufen werden. Das Unterrichtsbeispiel ist für die 7. bzw. 8. Schulstufe geeignet. Je nach Schulstufe unterscheiden sich die Aufgaben etwas bzw. kann, entsprechend dem Vorwissen der Schüler/innen, zwischen einfacheren und schwierigeren Aufgaben ausgewählt werden.

Sprachniveau
A2+ bis B1

GeR/CEFR-Deskriptoren (*Reading Correspondence*)

- A2+: Can understand a simple personal letter, email or post in which the person writing is talking about familiar subjects (such as friends or family) or asking questions on these subjects.
- B1: Can understand the description of events, feelings and wishes in personal letters well enough to correspond regularly with a pen friend.

Dauer
ca. 50–85 Min. (je nach Anzahl der durchgeführten Übungen)

Materialien
Kopien Lesetexte (Kopiervorlage)

Quelle
adaptiertes Beispiel aus den Bildungsstandards-Aufgabenbeispielen [17]

[16] Basierend auf der SQ3R Methode entwickelten Thomas & Robinson (1972) die PQ4R-Methode, die *preview, question, read, reflect, recite* und *review* als 6 Phasen unterscheidet.

[17] Bildungsstandards: Englisch, 8. Schulstufe l methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel. Verfügbar unter: „Teenagers' Problems", BIST-Deskriptor 1 (A2) (vgl. ÖSZ, 2011, S. 47 ff.). Ein weiteres, ähnliches Beispiel ist „Teen Advice": > https://www.oesz.at/fileadmin/external_import/oeszatdb17/244.pdf

pre-Phase	Schritt: **survey**	Aufgabenstellung: Die Lehrperson schreibt *„Ask Sam – Agony Aunt“* an die Tafel und Schüler/innen dürfen raten, was das Thema der Stunde sein könnte. Danach werden gemeinsam mögliche Themen/Vokabel/Phrasen an der Tafel gesammelt, die in diesem Zusammenhang in einem Lesetext vorkommen könnten. Es wird so eine gemeinsame Mindmap erstellt.	Zeit: 5 Min.	Materialien: Tafel, Stift/Kreide
		Aufgabenstellung: Differenzierung: Für schwächere Leser/innen können zusätzlich gezielt schwierigere oder auch neue Wörter vorentlastet werden. Die Wörter können von der Lehrperson übersetzt und dann gemeinsam in einem Beispielsatz angewendet werden.	Zeit: 10 Min.	
while-Phase	Schritt: **question (skimming)**	Aufgabenstellung: Anschließend teilt die Lehrperson die Lesetexte aus. Gemeinsam schauen sich die Schüler/innen die Texte an und sollen erkennen, welche Textart sie vorfinden (anhand von Formatierung, Layout, den zusätzlichen Angaben und der Aufgabenstellung). Mit gezielten Fragen kann die Lehrperson unterstützend eingreifen (*Where do you think you could find a text like this?, What type of text is this?, Who could write texts like these?, Why would someone write a text like this?*).	Zeit: 5 Min.	Materialien: Kopien Arbeitsblatt 1
	Schritt: **read (careful reading)**	Aufgabenstellung: Danach werden die Blogposts und Comments aufmerksam gelesen und die passenden Antworten den Problemen zugeordnet. Die richtige Lösung wird in die dafür vorgesehene Box eingetragen. Hilfreich ist v. a. für schwächere Schüler/innen, wenn sie zuerst Keywords in beiden Texten identifizieren und markieren. Wenn alle fertig sind, werden die Lösungen verglichen und kurz nachbesprochen, eventuell auch nochmals auf die Keywords hingewiesen.	Zeit: 10 Min.	
post-Phase	Schritt: **recite (careful reading)**	Aufgabenstellung: Anschließend sollen die Schüler/innen zu den Blogposts passende Überschriften finden. Hierfür müssen die Lernenden die Hauptaussagen der Texte erkennen und diese in ihren eigenen Worten als Titel umformulieren.	Zeit: 5 Min.	

	Schritt: **review**	Aufgabenstellung: Zum Wiederholen der gelesenen Inhalte können die Schüler/innen nun anonym einen eigenen Blogpost verfassen, zu dem ein/e Mitschüler/in eine Antwort darauf erstellt. Hierbei wird einerseits das Vokabular wiederholt, und andererseits müssen die Schüler/innen wiederum die Probleme bzw. die Texte verstehen, um passende Antworten/Kommentare formulieren zu können.	Zeit: 25 Min.	Materialien: Kopiervorlage
		Aufgabenstellung: EXTRA: Als Abschluss dieser Übungseinheit kann auch noch eine Sprecheinheit durchgeführt werden: Je nach Können der Schüler/innen werden entweder Sprechanlässe mit verschiedenen Ideen zur Gestaltung der Diskussionen ausgeteilt (Kopiervorlage), oder auch nur die Beschreibung der Situation bzw. der Personen. Falls die Schüler/innen nur die Beschreibungen ohne Ideen bekommen, sollte ihnen etwas zusätzliche Zeit gegeben werden, damit sie ihre Rollen vorbereiten können (z.B. in einem Gruppenpuzzle). Die Gespräche können dann entweder vor der Klasse aufgeführt oder auch als Video aufgenommen werden.		

Ask Sam

Read the following blog posts and comments. Match the post with the correct comment and put the numbers in the grid. Be careful – there is one comment too many!

Problem blog posts

1

Dear Sam,

I'm so in love with my boyfriend, but he always hurts my feelings. We arrange a date but then he makes other plans and doesn't even let me know. I only find out when he posts pics on his feed for everyone to see. It's so frustrating hanging around waiting for him to get in touch. Plus when I text him, I can see he's read my text but he doesn't answer. I don't know what to do.

2

Dear Sam,

I've been going out with this girl for four months now. Last night I found out that she's still messaging her ex-boyfriend. We were watching a movie when suddenly a message popped up on her screen. I didn't want to snoop, but it just showed up on her screen and it was from her ex. I was shocked. She read it and answered immediately. She told him "love you" and how much she misses him. She also saw him at a party and lied to me about where she'd been. Should I still trust her?

3

Dear Sam,

My mum is always in my room looking through my personal stuff, even my phone. Once I was texting with a girl in my class and one day, I forgot my phone at home. I realised when I was at the bus stop down the street, so I ran back to get it. When I went into the kitchen, my mum was reading my messages. I'm furious. How can I tell her to stop doing that?

4

Dear Sam,

My dad is so strict about boys! He says that fourteen is not old enough to date boys. It's no problem for all of my friends to go out with the opposite sex – their parents are really relaxed about it. What can I do so that he allows me to have the same rights as all my friends?

Blog comments

A Children often feel that their parents act unfairly. Maybe your dad is slowly realising that his little girl is not so little any more. That's not always easy for fathers to accept. Show your dad that he can trust you – stick to his rules, come home on time and then, after some time, sit down and talk to him. Explain why this is important to you.

B Be honest, tell her that you are old enough to have some privacy of your own. Explain that your relationship with her would be better if she trusted you to tell her things or if she asked you openly. Just make sure you stay calm when you are talking to her.

C Go and say sorry for what you said. It will make things better. It's hard, I know, but it's the best way. Then try and explain how you feel – but do it calmly. Tell her that you do understand why she is worried but tell her you need some privacy.

D You have to understand that a boy who treats you badly is bad for you. Do what you like and go where you want to go. Running after people who don't treat you with respect doesn't make sense.

E The foundation of every relationship is love and trust. Both of you have broken the trust that's necessary for a relationship to work: she wasn't honest with you, but you didn't trust her. Which means to all intents and purposes, you have already finished with each other.

1	2	3	4

4.3 Lautleseverfahren

Ziel: Verbesserung der Leseflüssigkeit, aber auch indirekt des Textverständnisses und der Lesemotivation.[18]

Kurzbeschreibung: Die Grundidee aller Lautleseverfahren ist das wiederholte laute Lesen ein und desselben Textes mit Unterstützung durch ein kompetenteres Lesemodell. Lautleseverfahren trainieren – kurz gesagt – die Leseflüssigkeit der Schüler/innen, insbesondere die Dekodiergenauigkeit und die automatisierte Worterkennung, und gelten als sehr wirksam. Die Leseflüssigkeit ist ein entscheidender Faktor für das Textverstehen und die Lesemotivation. Fehlende Leseflüssigkeit macht das Lesen anstrengend, weshalb es häufig vermieden wird und schwachen Leserinnen und Lesern die wichtige Übungspraxis fehlt (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 34 f.). Typische Anwendungsformen sind das modellierende begleitende Lautlesen (*prosodic parsing*), das Mitleseverfahren – etwa mit Hilfe von Hörbüchern (*reading while listening*), das Chorlesen in der Gruppe oder Klasse (*choral reading*) oder das sehr oft empfohlene Lesetandem, bei dem die Lernenden einem Tutor/einer Tutorin entweder laut vorlesen oder gemeinsam mit ihm/ihr lesen.

Das klassische ‚Reihumlesen' sollte vermieden werden, da sich die schlechteren Leser/innen vor der Klasse stigmatisiert fühlen können, während die guten sich langweilen (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 45). Unterschiedliche kreative Formen des Lautlesens können allerdings zu einer großen Verbesserung der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses führen und darüber hinaus auch einen äußerst positiven Einfluss auf die Lesemotivation der Schüler/innen haben, da sich die gemachten Fortschritte objektiv festhalten lassen, diese Methoden Spaß machen und die Schüler/innen gemeinsam Erfolge erzielen können (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 52 f.). Folgende Punkte sollten bei der Auswahl der Texte und der Durchführung beachtet werden:

- Zur Einschätzung der Angemessenheit der Textkomplexität eignen sich sogenannte *graded readers*, die speziell für bestimmte Kompetenzniveaus entwickelt wurden. Kürzere Texte können auch den Schulbüchern entnommen werden.
- Die Tutor/innen sollten den Text lesen können, wenn er gut ausgewählt ist, die Sportler/innen sollten an schwierigen Stellen hängenbleiben, dieses Hängenbleiben bemerken, die Unklarheit mit den Tutorinnen bzw. Tutoren klären - und durch das wiederholte Lesen ein und desselben Textes schließlich nicht mehr hängenbleiben.
- Die Texte sollten unbedingt wiederholt vorgelesen werden, wobei die Anzahl der Lesefehler notiert werden kann. Dadurch kann in erster Linie die Leseflüssigkeit verbessert und außerdem eine Verbesserung sichtbar gemacht werden.
- Indem Schüler/innen sich selbst aufnehmen, kann ein wiederholtes Vorlesen ohne Tutor/in stattfinden. Um eine ordentliche Tonaufnahme zu bekommen, müssen die Lernenden einen Text mehrmals vorlesen, bis sie ein zufriedenstellendes Ergebnis erreichen.
- Die Durchführung sollte über mehrere Wochen regelmäßig im Unterricht oder zu Hause stattfinden.

[18] Weitere Informationen zum Lautleseverfahren finden Sie unter: > https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-deutsch-lautleseverfahren

4.3.1 Praxisbeispiel: Lesetheater (*reader's theatre*)

Unterrichtsidee
Die folgende Methode eignet sich zum wiederholten Lautlesen und kann damit die Leseflüssigkeit kreativ zum Einsatz bringen. Notwendige Grundlage ist hierfür ein zum Niveau passender narrativer Text (z. B. aus einem *graded reader*), in dem mehrere Figuren miteinander interagieren.

Sprachniveau
ab A2

Tipp
In einer erweiterten Form auf höheren Niveaus kann diese Methode auch auf einer von Schülerinnen und Schülern eigens vorgenommenen Texttransformation narrativer in szenische Texte beruhen.

Dauer
Doppeleinheit bis mehrere Einheiten (z. B. als Projektwoche)

Quelle
Nix (2006), Akademie für Leseförderung (Niedersachsen) [19]

Das Lesetheater kombiniert das Vorlesen von Texten mit einer theatralischen Darstellung, ähnlich einer Aufführung. Es fördert das Verständnis der Texte und das vorausschauende Lesen. Diese Methode ist besonders effektiv, um die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler durch wiederholtes lautes Vorlesen zu stärken. Um sicherzustellen, dass diese motiviert sind, integriert das Lesetheater kreative und gestalterische Elemente. Die Schüler/innen übernehmen nicht nur die Aufgabe des lauten Vorlesens, sondern sollen ihre Rollen durch Intonation, Stimmlage, Sprechweise, Mimik und Gestik lebendig gestalten und mit den anderen beteiligten Schülerinnen und Schülern interagieren (vgl. Nix, 2006).

Das Lesetheater eignet sich besonders gut für Gruppenarbeiten. Jede Schüler/innengruppe kann einen anderen Text aufführen oder bei längeren Werken auch verschiedene Teile desselben Stücks präsentieren. Eine alternative Möglichkeit besteht darin, denselben Text an mehrere Schüler/innengruppen zu verteilen, um verschiedene Interpretationen zu erleben. Die Schüler/innen bereiten sich in der Gruppenarbeit auf die Aufführung vor, indem sie den Text so gestalten, dass er für die Zuhörenden lebendig und anschaulich wird. Hierbei wird über die angemessene stimmliche Interpretation des Textes diskutiert und verschiedene Sprechweisen werden erprobt. Dies ermöglicht sowohl gemeinsames Arbeiten an der Deutung des Textes als auch mehrfaches Lesen der einzelnen Passagen. Nach der Aufführung wird der Vortrag mithilfe eines Bewertungsbogens und einer Auswertungszielscheibe für die Gruppenarbeit beurteilt (vgl. Nix, 2006).

Das Kernstück des Lesetheaters ist die Aufführung vor der Klasse. Dafür ist ausreichend Platz für die Schüler/innen notwendig, um agieren zu können. Die Handlung sollte für die Mitschüler/innen gut sichtbar sein, und wie bei einem Theaterstück ist der Applaus ein wichtiger Bestandteil einer gelungenen und motivierenden Präsentation.

Obwohl das Lesetheater eine Methode aus dem Deutschunterricht ist, können die Beschäftigung mit den Texten und das Vorlesen dazu beitragen, dass Schüler/innen, die Deutsch als Zweitsprache oder Fremdsprache lernen, ihre Sprachkompetenz verbessern. Textmaterial für englisches Lesetheater finden Sie u. a. auf der Seite des Projekts „melt – Mehrsprachiges Lesetheater" der PH Weingarten (Baden Württemberg): > https://melt-multilingual-readers-theatre.eu/leseskripte/.

[19] Eine mögliche Didaktisierung des Lesetheaters, die auch Grundlage für dieses Beispiel ist, findet sich unter > https://www.alf-hannover.de/materialien/praxistipps/lautleseverfahren-lesetheater.

pre-Phase	**Aufgabenstellung**: • Zu Beginn erhalten die Schüler/innen einen Zettel mit 1-2 Sätzen aus einem passenden Lesetheatertext, die ihre spezifische Rolle repräsentieren. Etwa 3–5 Personen haben dabei dieselbe Rolle. • Anschließend bewegen sich alle durch den Raum und lesen ihre Sätze laut vor. Die Lehrperson gibt dabei verschiedene Stimmungen vor, wie hohe oder tiefe Stimme, wütend, gelangweilt, fröhlich, traurig oder aufgeregt, in denen die Sätze interpretiert werden sollen. • Abschließend werden die Schüler/innen mit derselben Rolle in einer Gruppe zusammengefasst.	**Zeit**: 5 Min.
while-Phase	**Aufgabenstellung**: • Die Schüler/innen lesen nacheinander ihren zugewiesenen Textausschnitt vor. • Die Textausschnitte werden in strukturierter Abfolge präsentiert. • Anschließend wird das gesamte Stück an alle verteilt. • Die Lehrperson liest den gesamten Text laut vor, während die Schüler/innen still mitlesen. • Danach liest die gesamte Klasse den Text laut vor und bespricht gemeinsam etwaige schwierige Stellen. Hierbei werden unbekannte Begriffe erklärt und Ideen zur Betonung sowie zum Einsatz von Mimik und Gestik anhand von Beispielen veranschaulicht.	**Zeit**: 20 Min
	Aufgabenstellung: • Zunächst werden sämtliche Redebeiträge der eigenen Rolle in den Textvorlagen markiert. • Anschließend übt die Gruppe gemeinsam die Redeteile. • Dabei bespricht man die Intonation und berücksichtigt passende Mimik und Gestik im Rahmen der gegebenen Aufgabenstellung.	**Zeit**: 15 Min.
	Aufgabenstellung: • Die Schüler/innen stellen sich in einem Halbkreis auf, wobei die jeweiligen Rollen nebeneinander stehen. • Auf diese Weise wird der Text besonders präsentiert, indem die einzelnen Redebeiträge simultan von allen Schüler/innen derselben Rolle vorgetragen werden.	**Zeit**: 15 Min.
post-Phase	**Aufgabenstellung**: • Zum Wiederholen der gelesenen Inhalte können die Schüler/innen nun anonym einen eigenen Blogpost verfassen, zu dem ein/e Mitschüler/in eine Antwort erstellt. • Hierbei wird einerseits das Vokabular wiederholt, und andererseits müssen die Schüler/innen wiederum die Probleme bzw. die Texte verstehen, um passende Antworten/Kommentare formulieren zu können.	**Zeit**: 30 Min.

4.3.2 Praxisbeispiel: King Charles III and the Coronation

Ziel des folgenden Beispiel ist es, durch realistische Impulse die Methoden des Lautleseverfahren in die übrige Unterrichtseinheit einzubetten. Die Motivation für das Lautlesen ist bei dieser Variante sehr hoch, da die Schüler/innen ihre eigenen Texte verwenden; darüber hinaus erfolgt das Lautlesen mehrfach, um zu einem guten Endprodukt zu kommen, sodass das Vorlesen im Normalfall freiwillig gut einstudiert wird.

Praxistipp
Von den Schülerinnen und Schülern verfasste Texte zu aktuellen Themen und Geschichten oder Texte aus dem Schulbuch oder aus englischen Magazinen können gut vorbereitet und dann laut vorgelesen und aufgenommen werden. Die Schüler/innen können mithilfe von verschiedenen Apps oder Tools Soundeffekte einfügen und Geschichten so lebendiger und spannender machen.

Unterrichtsidee
In diesem Unterrichtsbeispiel sollen die Schüler/innen einen wichtigen Teil der britischen Kultur kennenlernen (Monarchie und König Charles III.). Die Schüler/innen schreiben dafür in Kleingruppen einen *news report* über zum Thema ‚Krönung' und nehmen diesen als Audiodatei auf. Dies schafft eine klassische Vorlesesituation, für die der Text mehrmals vorgelesen werden muss. Unabhängig davon trainieren die Schüler/innen in diesem Beispiel in einer eigenen Sequenz vorbereitend das Leseverstehen, indem sie spezifische Informationen aus den Texten herausfiltern müssen.

Sprachniveau
A2+

GeR/CEFR-Deskriptoren (*Reading for Orientation*)
- A2+: Can find specific information in practical, concrete, predictable texts (e.g. travel guidebooks, recipes), provided they are written in simple language.
- B1: Can find and understand relevant information in everyday material, such as letters, brochures and short official documents.

Dauer
ca. 50–90 Minuten

Materialien
Computer, Beamer, Arbeitsblatt, digitales Endgerät (z. B. Tablet, Laptop, Handy)

Pre-Phase	**Aufgabenstellung**: Die Lehrperson zeigt Bilder der königlichen Familie und erhebt das Vorwissen der Schüler/innen dazu. Welche Personen sind schon bekannt? Welche Mitglieder gehören zu den *„working royals“*?	**Zeit**: 5 Min.	**Materialien**: Computer, Beamer
	Aufgabenstellung: Zur sprachlichen Entlastung wird die erste Übung auf dem Arbeitsblatt gemacht, wobei einige unbekannte Vokabel erklärt werden.	**Zeit**: 5 Min.	**Materialien**: Arbeitsblatt
	Aufgabenstellung: Im Anschluss zeigt die Lehrperson über den Beamer kurz die drei Internetseiten, damit die Schüler/innen einen Überblick bekommen.	**Zeit**: 3 Min.	**Materialien**: Computer, Beamer
While-Phase	**Aufgabenstellung**: Die Schüler/innen lesen die Texte online auf ihren digitalen Endgeräten und ergänzen den Steckbrief von Charles III. (Lückentext). > https://kids.britannica.com/kids/article/Charles-III/399401 > https://www.natgeokids.com/uk/discover/history/monarchy/facts-about-the-king-charles-iii/ > https://www.funkidslive.com/learn/top-10-facts/top-10-facts-about-the-kings-coronation/ Danach werden die Lösungen verglichen und kurz nachbesprochen.	**Zeit**: 10-15 Min.	**Materialien**: Tablets, Laptops, Arbeitsblatt
Post-Phase	**Aufgabenstellung**: Nun sollen die Schüler/innen news reports zum Thema King Charles III and the Coronation schreiben (ca. 20 Minuten, eventuell die Texte als Hausübung fertigstellen lassen) und aufnehmen (ca. 20–30 Minuten). Sie lesen die Informationen auf der dritten Homepage noch einmal sehr genau und mit Fokus auf spezifisches Vokabular zur coronation durch und suchen eventuell noch nach Zusatzinformationen im Internet. **PRAXISTIPP**: Die Lehrperson könnte den Schülerinnen und Schülern verschiedene kurze Hörbeispiele zu *news reports* vorspielen. Um eine ordentliche Tonaufnahme zu bekommen, müssen die Lernenden einen Text mehrmals vorlesen, bis sie ein zufriedenstellendes Ergebnis erreichen. Die Schüler/innen sind bei dieser Aufgabe normalerweise hochmotiviert, da die Aufnahmen später in der Klasse vorgespielt werden.	**Zeit**: 20-30 Min. **Zeit**: 30 Min.	**Materialien**: Tablets, Laptops, Hefte

King Charles III and the Coronation

1) Match the words to their explanations.

eldest	nature
ancient	a group of people who help other people
charity	oldest
environment	something that is always done the same way
driving licence	meal
dish	very old
tradition	you need this to be allowed to drive a car

2) Find out more about King Charles III and his coronation on these websites and fill in the missing words in the text below.

https://kids.britannica.com/kids/article/Charles-III/399401
https://www.natgeokids.com/uk/discover/history/monarchy/facts-about-the-king-charles-iii/
https://www.funkidslive.com/learn/top-10-facts/top-10-facts-about-the-kings-coronation/

King Charles III

Charles III was born on _____. His parents were _____.

He has ____ brothers and one sister. His first wife was called _____ and they had two children called

_____ and _____. His second wife is called _____.

Some of his hobbies include _____.

3) In groups of three write a "news report" about the coronation. Include some interesting facts!

4) Now record your news report and share it with the class.

Read this information again:
https://www.funkidslive.com/learn/top-10-facts/top-10-facts-about-the-kings-coronation/

4.3.3 Praxistipps für den Englischunterricht

Es gibt verschiedene kreative Einsatzmöglichkeiten von Lautleseverfahren, z. B.:

- Von den Schülerinnen und Schülern verfasste Texte zu aktuellen Themen und Geschichten oder Texte aus dem Schulbuch oder aus englischen Magazinen können laut vorgelesen und aufgenommen werden. Die Schüler/innen können mithilfe von verschiedenen Apps oder Tools Soundeffekte einfügen und Geschichten so lebendiger und spannender machen (siehe Praxisbeispiel 4.3.2 *King Charles III and the Coronation*).
- Leseschwache („Sportler/innen“) und Lesestarke („Trainer/innen“) lesen gemeinsam oder nacheinander in Form von *paired reading* bzw. Lautlese-Tandems vor. Dabei kann durch verschiedene Varianten Abwechslung ins Training gebracht werden. Als Alternative für zu Hause können Texte aus Schulbüchern, die es auch als Audioaufnahmen gibt, laut mitgelesen werden. Weitere Details zu dieser Lautlesevariante findet man bei Rosebrock & Nix (2020, S. 49).[20]

Folgende Ideen können als Vorlesesituationen dienen, also realitätsnahe Anlassfälle, um das Lautleseverfahren bzw. das wiederholte Lautlesen in den Unterricht einzubetten:

- In vielen Schulbüchern gibt es immer wieder kurze Stücke (*plays*) mit verschiedenen Rollen. Auch diese können in Kleingruppen einstudiert und entweder als „Hörspiel“ (Tonaufnahme) oder als Video aufgenommen werden.
- Die Lernenden können in Kleingruppen zu aktuellen Themen kurze Podcasts aufnehmen, die sie den Mitschülerinnen und Mitschülern dann zur Verfügung stellen (vgl. ÖSZ, 2023, S. 46).
- Die wichtigsten Nachrichten der Woche könnten in einem kurzen „Newsflash“ zusammengefasst, aufgenommen und in der Klasse vorgespielt werden.
- Narrative Textsorten wie Kurzgeschichten oder Comics können in Kleingruppen umgeschrieben werden, sodass verschiedene Szenen mit direkter Rede entstehen, die dann aufgeführt oder aufgenommen werden (siehe „Lesetheater“, Praxisbeispiel 4.3.1.).

All diese Methoden helfen beim Training der Leseflüssigkeit, da die Texte zur Vorbereitung der Aufnahme wiederholt gelesen werden.

[20] Vgl. hierzu auch die regelmäßigen Lesefördertipps auf > www.literacy.at.
Weitere Unterlagen hierzu finden Sie unter > https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-deutsch-lautleseverfahren

4.4 Vielleseverfahren

Ziel: Schaffung positiver Leseerfahrungen

Kurzbeschreibung: Vielleseverfahren umfassen in den Unterricht integrierte Lesezeiten, in denen die Schüler/innen selbst gewählte und für sie motivierende Lektüre lesen (müssen). Für Schüler/innen bieten sich *graded readers* an, die an ein entsprechendes Niveau angepasst und gut bewältigbar sind. Die Texte werden nicht im Unterricht behandelt, es gibt also in der Regel keine Arbeitsaufträge o. Ä. zur Bearbeitung der Inhalte; bei Bedarf können aber natürlich auch Arbeitsaufträge gestellt werden. Besonders für Schüler/innen, die bis dato wenig lesen, kann Lesen so zur Gewohnheit werden (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 56ff.). Jedoch muss erwähnt werden, dass Vielleseverfahren alleine keine empirisch belegte positive Auswirkung auf die Lesekompetenz von leseschwachen Schülerinnen und Schülern haben (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 64 ff.).

4.4.1 Praxistipps für den Englischunterricht

- Um die Schüler/innen zum Lesen zu motivieren, kann eine „Leseolympiade“ veranstaltet werden: Jede/r trägt seinen/ihren Lesefortschritt in einen persönlichen Lesepass ein. In regelmäßigen Abständen wird der Fortschritt von der Lehrperson beobachtet. Auch die Lesegeschwindigkeit kann im Lesepass dokumentiert werden. Am Ende gibt es für die besten Vielleser/innen eine Belohnung oder spezielle Ehrung (vgl. Rosebrock & Nix, 2020, S. 57)

- Die Schüler/innen können sogenannte Lesetagebücher (*reading diaries, reading logs* oder *reading records*) führen, in denen sie dokumentieren, welche Bücher sie gelesen haben. Um zu beweisen, dass sie sie wirklich gelesen haben, schreiben sie zu jedem Buch eine kurze Rezension oder sie finden andere kreative Wege, dies zu zeigen (einige Ideen dazu unter > https://epep.at/?page_id=5371). (Eine Kopiervorlage für einen *reading record* finden Sie auf Seite 34).

- In Schulen mit Nachmittagsprogramm (Lernstunden, Hausübungsstunden, etc.) bietet es sich ebenfalls an, feste Lesezeiten zu integrieren.

Reading record

Every time you read a book during the next school year, write its title and author in your reading record. Then rate the book out of five. Which book did you like most? Was there a book that you didn't like at all?

	Title and author	**Date**	**Length**	**Rating** ☺☺☺☺☺	Teacher's signature
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

4.5 Leseanimation

Das Ziel der Leseanimation ist es, Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass Lesen viele positive Effekte hat und ihr Leben bereichern kann: Lesen macht Spaß, schafft Zugang zu Wissen, fördert Vorstellungsvermögen und Kreativität, liefert Informationen zu persönlichen Interessen, lässt uns an kulturellen und gesellschaftlichen Themen teilhaben und gibt uns Denkanstöße, um die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Dadurch können Schüler/innen mehr Motivation für das Lesen entwickeln und sich in ihrer Lesekompetenz verbessern.

Eine positive Einstellung zum Lesen kann durch verschiedene Aktivitäten in der Schule gefördert werden. Sammlungen von Aktivitäten zum Thema Leseanimation und -motivation findet man in verschiedenen Werken, z. B. bei Rosebrock & Nix (2020), Philipp (2011) oder Garbe (2020).

Beispielhafte Buchempfehlungen:

- Kinderbücher von Roald Dahl (z. B. *Matilda*, *The BFG*) oder David Walliams (z. B. *Gangsta Granny*, *Mr. Stink*)
- *Graded Readers* (z. B. von Helbling, Penguin, oder Oxford University Press)
- Bücher der Reihe *Scholastic Gold*
- Jeff Kinney: *Diary of a Wimpy Kid*
- Judy Blume: *Tales of a Fourth Grade Nothing*

4.5.1 Praxistipps für den Englischunterricht

Um die Lesemotivation der Schüler/innen zu fördern, gibt es verschiedene Empfehlungen:

Die Bibliothek als Ort des Lesens mit einer gesonderten „Englisch-Ecke“ ausstatten.

Den Einsatz von Bücherkisten oder Klassenbibliotheken anregen und in der Klasse Leseecken einrichten.

Gemeinsam als Klasse englische Hörbücher oder Hörspiele anhören.

Anfertigung von Lesetagebüchern/Leseprotokollen durch die Schüler/innen.

Buchvorstellungen von Lieblingsbüchern und Büchertauschen durchführen (eventuell auch auf der Schulhomepage veröffentlichen).

Gemeinsame Leseprojekte durchführen und die Texte als Anlass für kreative Schreibaufträge oder fächerübergreifende Projekte nutzen, z. B. um Comics zu gestalten (siehe Kopiervorlage S. 37).

An Autor/innenlesungen (ggf. auch online) teilnehmen.

Literaturverfilmungen ansehen und mit der Originalerzählung vergleichen (hier bieten sich z. B. die kurzen Erzählungen von Roald Dahl an, die vielfach verfilmt worden sind). [21]

[21] Auf der Website des IQS finden sich weitere Anregungen zur Leseförderung (> https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen).

4.5.2 Praxisbeispiel: How to Create a Comic

Praxistipp
Gemeinsame Leseprojekte durchführen und die Texte als Anlass für kreative Schreibaufträge oder fächerübergreifende Projekte nutzen, z. B. um Comics zu gestalten.

Unterrichtsidee
Die Schüler/innen verwenden eine Geschichte (aus einem Schulbuchtext, einem *graded reader*, einem Roman, o. Ä.), um, mithilfe des folgenden Arbeitsblatts, als *post-reading activity* einen Comic zu erstellen.

How to create a comic

Create a comic strip and tell a story using pictures and short text. Your comic strip should have five panels (boxes).

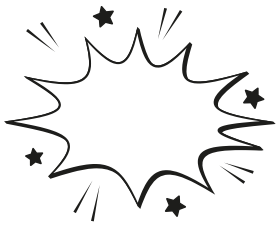
Step 1: Planning

First, plan which part of your story you want to draw in each box. Think about the most important scenes in your story.

Write down your ideas and also think about what your characters could say or think (speech and thought bubbles).

Step 2: Drawing the first draft

You have five panels for your story. Draw the boxes on a blank sheet of paper. Then create a first draft of your comic in the five boxes. Use a pencil to draw the basic shapes, speech bubbles, thought bubbles or star bursts for sound effects.

star-bursts 

speech bubbles

thought bubbles

Step 3: Add text

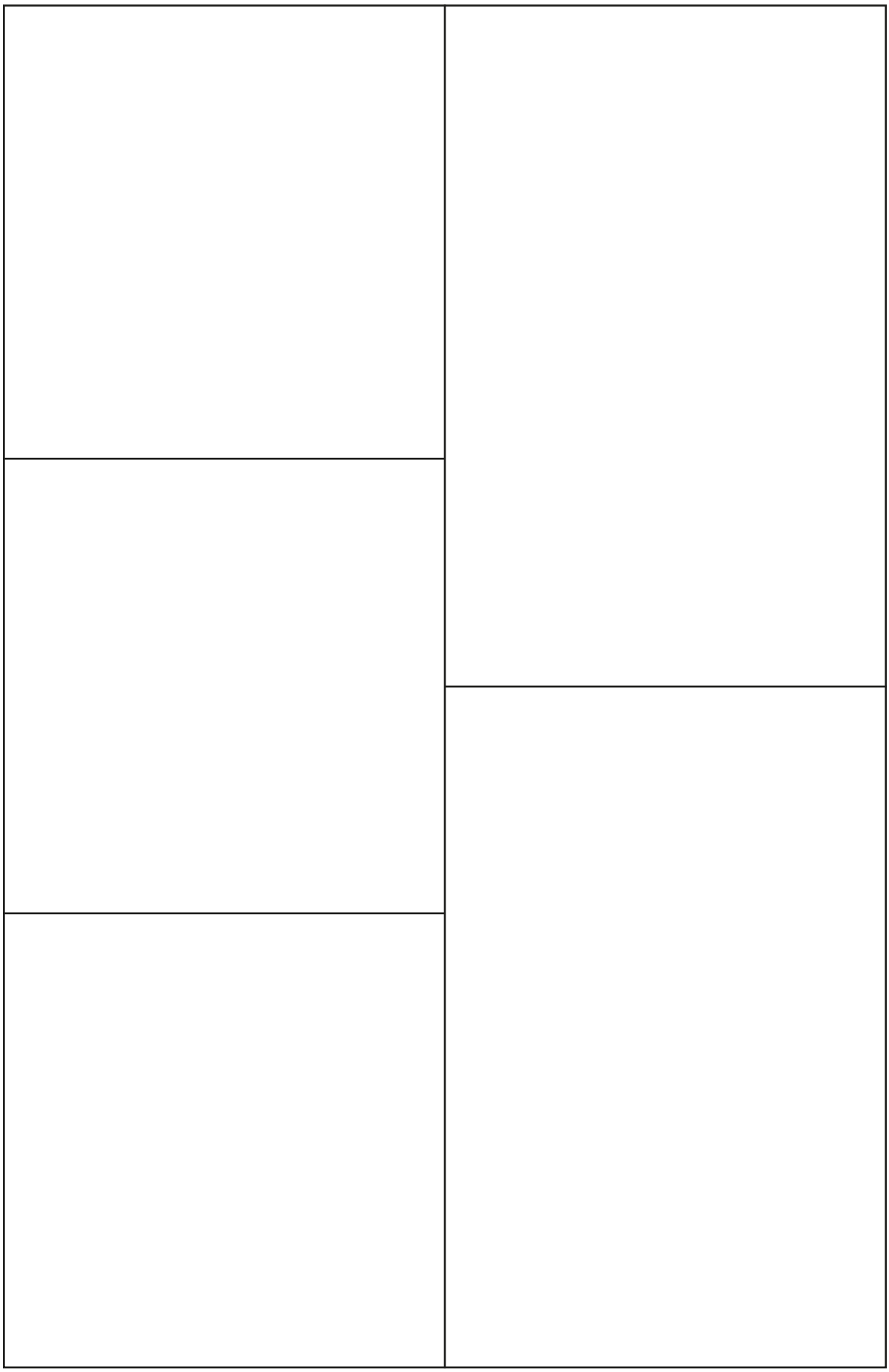
Write the text in your speech bubbles. Using bigger text or only capital letters shows that a character is shouting. You could also use different shapes of text.

Step 4: Draw details

Draw some details. For example, the background, shadows, or facial expressions.

Step 5: Colour in your comic

Use coloured pencils or felt-tip pens to colour your comic.



5 Leseförderung digital

Die Digitalisierung in Schulen verändert das Lesen und die Vermittlung von Lesekompetenzen im Unterricht. Durch die Digitalisierung unseres gesamten Alltags betrifft das Lesen schon lange nicht mehr nur analoge Texte. Davon beeinflusst ist auch der Englischunterricht, vor allem weil Jugendliche durch die vernetzte Welt Zugang zu einer ganzen Produktpalette in englischer Originalsprache haben (z. B. englische Originalserien mit aktivierten Untertiteln). Bezieht man die digitale Mediennutzung mit ein, so lesen Kinder und Jugendliche mehr denn je (vgl. ÖSZ, 2023, S. 7). Aktuelles Leseverhalten wird häufig unter dem Schlagwort *wreader* zusammengefasst – Jugendliche sind so gesehen 24/7 *wreader*.

Wreader

ein Kofferwort aus „writer" und „reader". Es signalisiert, dass Lesen und Schreiben durch die Digitalisierung noch stärker miteinander verbunden sind. (vgl. Suter, 2006)

Mit der neuen Mediennutzung entstehen zudem neue Textarten, was den Lesebegriff erweitert (vgl. ÖSZ, 2023, S. 12 f.). Eine zeitgemäße Förderung von Lesekompetenz berücksichtigt die sich verändernden individuellen Leseerfahrungen der Lernenden abseits von Büchern und die Lebens- und Leserealität von Kindern und Jugendlichen. Digitale Leseförderung ist in diesem Zusammenhang auf zwei Arten zu verstehen: Einerseits kann der Einsatz von digitalen Hilfsmitteln die Lesekompetenz auch bei analogen Texten fördern; andererseits muss davon ausgegangen werden, dass das Lesen digitaler Texte spezifische Lesestrategien erfordert, die bei der Lektüre analoger Texte weniger stark bedacht werden müssen. Der Einsatz digitaler Hilfsmittel kann im Leseunterricht für Jugendliche neue Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit Literatur bieten, gleichzeitig ihre Lesefähigkeiten verbessern und sie auf die digitale Welt der Zukunft vorbereiten. Durch die Integration digitaler Tools in den Leseunterricht können Pädagog/innen eine dynamische und ansprechende Lernerfahrung schaffen, die Schüler/innen zu lebenslangen Lesenden macht.

Für mehr Hintergrundinformationen
siehe die ÖSZ-Broschüre *Praxis & Wissen 03*:
#Lesen Digital – Leseförderung in einem digitalisierten Unterricht

Analoge Schule

- Es dominiert das Lesen und Schreiben auf analogen Medien – häufig Papier.
- Texte sind analog und multimodal, d.h. begleitet von Fotos, Abbildungen, Diagrammen, Schaubildern, Illustrationen, Grafen etc.
  Beispiele: Lehrbuchtexte, Arbeitsblätter, Comics, Quellentexte.
- Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich vorwiegend auf wenige Texte und bearbeiten sie intensiv.

Digitale Schule

- Es dominiert das Lesen und Schreiben in vernetzten, kollaborativen digitalen Kommunikationsräumen.
- Texte sind digital, multimodal und multipel (durch Hyperlinks vernetzt). Beispiele: Texte im World Wide Web, in Clouds, in interaktiven Lehrwerken.
- Schülerinnen und Schüler arbeiten mit sehr vielen verschiedenen Texten, die miteinander verknüpft sind. Es wird vorwiegend orientierend und selektiv gelesen.

5.1 Digitale Hilfsmittel

Manchmal haben wir die besten Werkzeuge direkt vor unserer Nase. Die Aufnahmefunktion auf unseren Smartphones kann beispielsweise ein nützliches Unterrichtstool sein, das für Audio-Tagebücher, für Peer- und Lehrer/innen-Feedback oder als Möglichkeit für Schüler/innen, über ihre eigene Lesekompetenz zu reflektieren, verwendet werden kann.

Einige aktuelle digitale Tools, die für die Förderung der Lesekompetenz im Englischunterricht eingesetzt werden können, sind die folgenden:

- **Digitale Ausgangstexte** finden Sie auf zahlreichen Anwendungen im Internet: Google Play bietet viele kostenlose Bücher, aber auch Seiten wie > getepic.com bieten englischsprachige Literatur gezielt für Kinder und Jugendliche.
- Eine Möglichkeit zur digitalen **Vorentlastung von Lesetexten** bieten die unterschiedlichen **Wortwolken-Apps**. Eine Wortwolke visualisiert Wörter aus einem Text und unterstützt Schüler/innen dabei, Verbindungen herzustellen und Schlüsselbegriffe vor dem Lesen zu erfassen. Wortwolken können mithilfe von Generatoren wie > WordItOut erstellt werden und vor und nach dem Lesen Diskussionsfragen aufwerfen. Schüler/innen können diskutieren, warum bestimmte Wörter häufiger auftauchen, ihre Zusammenhänge verstehen und eine tiefere Bedeutung erkennen, wenn die Wörter in einen Kontext gestellt werden. Weitere wichtige digitale Tools für die *pre*-Phase sind Mindmapping-Programme wie > mindmup.com oder > wisemapping.com.
- Zur **Verbesserung der Leseflüssigkeit** können Sie die App Reading Progress verwenden (Microsoft Teams). Das Programm zeichnet das Vorlesen der Schüler/innen auf und stellt mittels einer KI fest, wo sie Schwierigkeiten haben. Dadurch erhalten Lehrpersonen direkte Rückmeldung, die eine Basis für weitere Maßnahmen darstellen kann.
- **Vorlesefunktionen** sind mittlerweile auch schon in mehreren Apps integriert. So verfügt z. B. > bookcreator.com auch über eine Vorlesefunktion mit hervorgehobenem Text und eine Speech-to-Text-Funktion. Vorlesefunktionen können Sie aber auch integriert in Word oder Ihrem Browser nutzen.
- Damit einhergehend kann die Methode der Lautlese-Tandems um das **hörbuchbegleitende Lesen** erweitert werden. Sprachlese-Apps oder Text-to-Speech-Apps sind großartige Tools für die Arbeit an

Leseschwierigkeiten: Die App spielt den Text laut ab, damit die Schüler/innen beim Lesen zuhören können. Das ist besonders hilfreich für Lernende mit Legasthenie und anderen Lernschwierigkeiten, da es die Lesegeschwindigkeit erhöht, Stress reduziert und das Verständnis verbessert. Es gibt kostenlose Tools – etwa von Google –, die beim Surfen im Internet verwendet werden können, sowie herunterladbare E-Book-Reader. Microsoft hat auch Lesewerkzeuge eingeführt, um Schülerinnen und Schülern aller Kompetenzniveaus beim Leseverständnis zu helfen (> ttsreader.com; > www.talkie-app.com; > readaloud.app).

– **Zum Erstellen von Aufgaben zur Überprüfung des Leseverstehens in der *while-* oder *post-reading*-Phase** lassen sich auch aus anderen Settings bekannte Formate wie > Learningapps.org nutzen: „LearningApps.org unterstützt Lern- und Lehrprozesse mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen. Die Bausteine können sehr einfach online erstellt und genutzt werden. Es steht eine Reihe von Vorlagen (Zuordnungsübungen, Multiple-Choice-Tests etc.) zur Verfügung. Die Bausteine selbst stellen keine abgeschlossenen Lerneinheiten dar. Sie sind zum Üben und Vertiefen von Fertigkeiten (z. B. im Fremdsprachenunterricht) gedacht und eignen sich nicht für die Erklärung komplexer Sachverhalte. Die von den Nutzenden veröffentlichten Bausteine weisen unterschiedliche Qualität auf und müssen vor dem Einsatz im Unterricht überprüft werden“ (> learningapps.org/impressum.php).

Für mehr Hintergrundinformationen siehe:

– ***ÖSZ Praxis & Wissen 03: #LesenDigital*** (vgl. ÖSZ, 2023)
– ***Digitale Werkzeugkiste eROM*** (vgl. ÖSZ, 2018)
– **literacy.at** > Lesen mit KI

5.2 Einsatz von KI in der Leseförderung

KI existiert – unabhängig davon, wie man zu ihr steht – auch und besonders in der Lebensrealität unserer Schüler/innen. Eben deshalb muss ein produktiver Umgang mit KI gesucht werden. Vor allem die auf dem sogenannten *large language model* basierenden KIs wie > Chat-GPT sorgen für Furore und implizieren auch für den Sprachunterricht sowie den sprachsensiblen Fachunterricht die Möglichkeit großer Veränderungen.

Gerade in Bezug auf Leseförderung gibt es mehrere Methoden, die im Unterricht eingesetzt werden können (sowohl aus Sicht der Lehrperson in der Aufbereitung der Texte als auch aus Sicht der Schüler/innen in der selbstständigen Nutzung). Eine solche Auswahl an Methoden und Impulsen zum Einsatz der KI im Rahmen einer gezielten Leseförderung stellen wir hier vor:

Mit Systemen wie dem *Tool Reading Progress* von > MS Teams lässt sich die Qualität vorgelesener Texte in vielen Sprachen (darunter Englisch und Deutsch) durch eine KI beurteilen. Die Lehrperson schickt den Lernenden einen beliebigen Text(ausschnitt), die Schüler/innen bereiten sich durch mehrfaches Lesen des Textes vor und zeichnen dann ihr lautes Lesen auf. Zur Generierung des Lesetextes stellt die App mittlerweile ein KI-integriertes Tool zu Verfügung, das nach Niveau und Themenschwerpunkt automatische Lesetexte generiert.

Die Lehrkräfte sehen die Fortschritte bzw. die Leseschwierigkeiten und können anschließend Feedback geben. Auf der rechten Seite der Eingabemaske lassen sich das Leseniveau und die Textsorte festlegen. Für die Aufgabenstellung können die Versuchsanzahl, das Zeitlimit sowie die Empfindlichkeit der Aussprachererkennung eingestellt werden (vgl. ÖSZ, 2022, S. 12).

Als Impulse können folgende Tipps zum Einsatz von KI dienen:

- Mit **Übersetzungsprogrammen** wie DeepL können Sie Texte vom Englischen ins Deutsche übersetzen und wieder rückübersetzen lassen. Der Vergleich zwischen der Originalversion und der rückübersetzten Version kann zur Sensibilisierung im Rahmen der Textkompetenz eingesetzt werden.
- Erstellen Sie Verständnishilfen für Schüler/innen: Programme wie ChatGPT können schwierige Begriffe auch niveauspezifisch erklären. Ein möglicher Prompt dafür wäre „Explain the word ... at B1 level".
- Schüler/innen können im Selbststudium Leseverstehen sichern, indem sie ChatGPT darum bitten, Fragen zum Text zu generieren:
  - Prompt: *Ask me 5 questions about the following text to test my reading comprehension!*
  - Prompt: *Correct my answers to the above questions!*
  - Prompt: *Summarise the following text (approx. 100 words)* [Enter the original text]:

Gezielt eingesetzt kann KI den Unterricht um unterschiedliche Facetten bereichern. Aufgrund der Niederschwelligkeit in ihrer Anwendung sind Programme wie ChatGPT bei Jugendlichen äußerst beliebt. Gerade deshalb muss die Recherchekompetenz von Schülerinnen und Schülern gestärkt werden, um zu vermeiden, dass in Zukunft die Beantwortung aller Fragen der KI überlassen wird. Die Gefahren, die aktuell damit einhergehen (u. a. fehlende Unterscheidbarkeit von Fakt und Fake, Problem des ‚Halluzinierens' der KI, Problem der Bestärkung gesellschaftlicher Vorurteile), müssen klar kommuniziert werden. Auch als Lehrperson kann man KI nur in äußerst reflektierter Weise für die Unterrichtsgestaltung einsetzen. Viele Ergebnisse von Programmen wie Chat-GPT können lediglich als Grundlage für weitere Arbeit herangezogen werden, weil sie sprachlich und inhaltlich letztlich doch nicht ausreichend gut sind. Dass KI trotz allem auch eine große Unterstützung sein kann und neue Möglichkeiten bietet, die bis dato einfach noch nicht vorhanden waren, steht aber außer Frage.

Eine kleine Auswahl aktueller KI-Programme:

- > DeepL: Übersetzungs-KI, unterstützt beim Schreiben und korrigiert eigene Texte.
- > ChatGPT: Chat-KI von OpenAI, in Kooperation mit Microsoft.
- > Google Gemini: Chat-KI von Google.
- > Microsoft Copilot: Ein KI-Gesamtpaket von Microsoft zum Schreiben und Generieren von Bildern.
- > Perplexity: Funktioniert ähnlich wie ChatGPT, ist aber komplett frei zugänglich. Man kann zwischen unterschiedlichen Modi (z.B. akademisch) wählen und erhält dann entsprechende Quellenangaben.
- > DALL-E3: Bildgenerierungs-KI von OpenAI, zu Microsoft gehörig.
- > Midjourney: Bildgenerierungs-KI, von Discord betrieben.
- > D-ID: Videogenerierungs-KI.

Für mehr Hintergrundinformationen siehe:

- > AI-Act der Europäischen Union
- > Strategie der Bundesregierung für Künstliche Intelligenz
- > Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz im Bildungssystem (BMBWF)
- > Interview des Goethe-Instituts zum Thema „Wie verändert sich die Rolle der Unterrichtenden durch künstliche Intelligenz?"

5.3 Praxisbeispiel: Travelling – My worst holiday

Unterrichtsidee
Die Schüler/innen beschäftigen sich mit dem Thema „Travelling and holidays“ und schreiben einen Text zum Thema „My worst holiday“. Dabei festigen sie den Wortschatz und die sprachlichen Mittel. Diese Geschichte setzen sie in einem fünfminütigen Video, z. B. mit Flipgrid oder mithilfe eines anderen Tools, szenisch und erzählerisch um. Die Schüler/innen können die Geschichte vorlesen und gleichzeitig den Inhalt mit Legofiguren darstellen.

Sprachniveau
A2+

Dauer
ca. 1 bis 2 Unterrichtsstunden, je nachdem, ob der Text als Hausübung oder in der Schule geschrieben wird

Materialien
Heft, digitales Endgerät (z. B. Tablet, Laptop, Handy)

Ablauf
Um eine ordentliche Tonaufnahme zu bekommen, müssen die Lernenden einen Text mehrmals vorlesen, bis sie ein zufriedenstellendes Ergebnis erreichen. Die Schüler/innen sind bei dieser Aufgabe normalerweise hochmotiviert, da die Aufnahmen später in der Klasse vorgespielt werden. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass die Schüler/innen nicht das erste Video, das sie aufgenommen haben, senden, sondern jenes, das am besten gelungen ist. Dabei trainieren sie immer und immer wieder ihren Text, die Grammatik, die Aussprache, Phrasen, Wörter, Intonation etc. Sie merken gar nicht, wie fleißig sie üben, weil es ihr Ziel ist, ein gutes Video abzuliefern und der Klasse und den Lehrpersonen zu zeigen, was sie schon alles können (vgl. ÖSZ, 2023, S. 58 f.).

Weiterführende Infos:

Flipgrid ist eine Online-Plattform (in englischer Sprache und kostenfrei) zum Sammeln und Teilen von Videos innerhalb einer vordefinierten Gruppe. Die Videos sind nur innerhalb dieser Gruppe sichtbar. Moderator/in ist die Lehrperson, die auch ihre Klasse/n anlegt (vgl. ÖSZ, 2023, S. 58).

6 Weitere Fördermaterialien

6.1 Der iKM^{PLUS}-Receptive-Skills-Förderbaum

Der iKM^{PLUS}-Förderbaum für Englisch ist analog zum Lese-Förderbaum für Deutsch aufgebaut. Er zeigt die Zusammenhänge zwischen Diagnose und möglicher Förderung [22]. Über das auf der Seite des IQS gratis zur Verfügung gestellte Dokument erhält erhält man Fördermaterialien, welche theoretische Erklärungen sowie speziell entwickelte Übungen für alle Subkompetenzen aus den Bereichen Englisch Lesen und Englisch Zuhören enthalten.

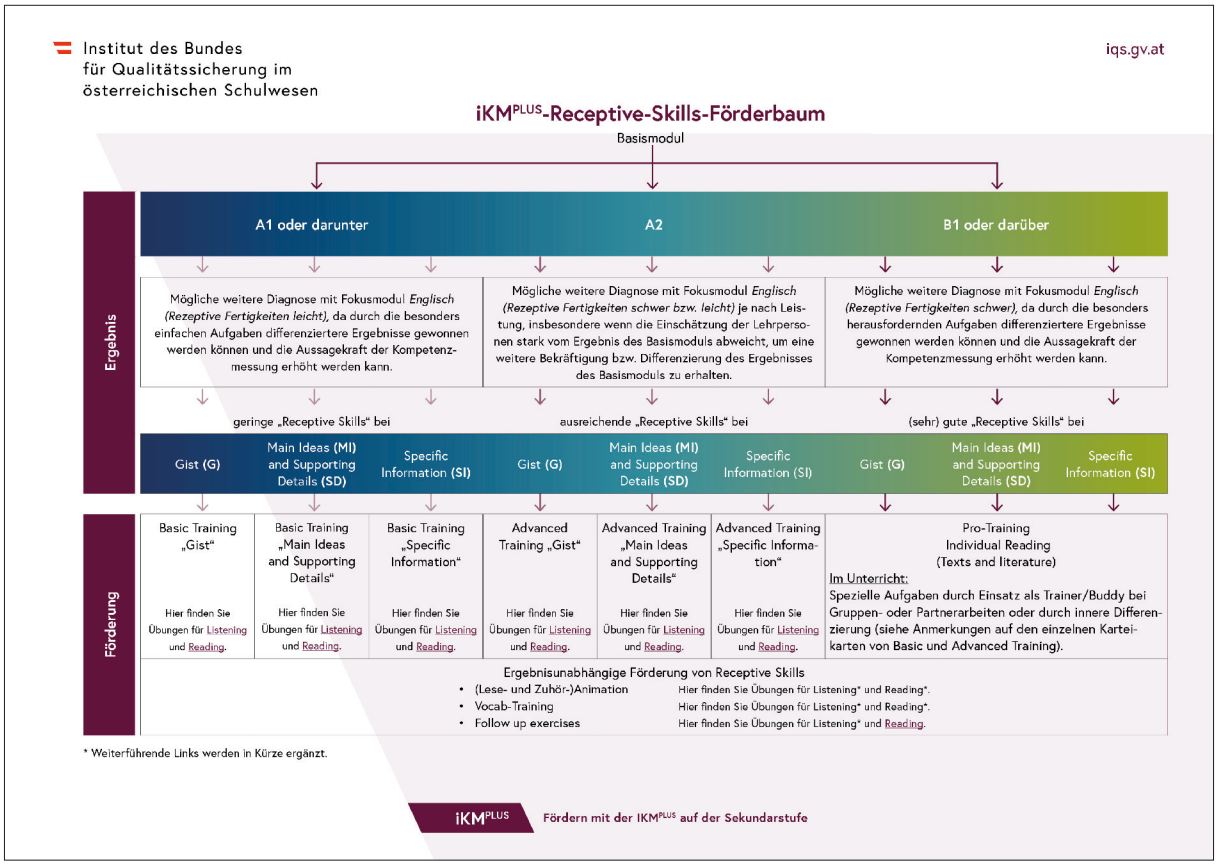


Abbildung 10: Der iKM^{PLUS}-Receptive-Skills-Förderbaum

[22] Der Förderbaum findet sich auf der Seite des IQS unter > https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-foerderbaum. Viele weitere Fördermaterialien für Englisch (wie Infoblätter und Übungskarteien) gibt es unter > https://www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/englisch. Der Lese-Förderbaum für Deutsch auf der Sekundarstufe findet sich ebenfalls auf der Seite des IQS unter > https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-deutsch-lesefoerderbaum

6.2 Das ÖSZ-Material-Center

Im > Material-Center des ÖSZ finden Sie weitere Beispiele zum > Training der Englischkompetenzen auf der Sekundarstufe I, inklusive zusätzlicher Materialien zur Förderung der Lesekompetenz. Auch diese Unterlagen stehen allen Interessierten gratis zur Verfügung. Die Materialien können sowohl ausgedruckt werden als auch teilweise interaktiv am Bildschirm bearbeitet werden.

Über den QR-Code gelangen Sie hier zu > weiteren Materialien:

Weitere Materialien, die allgemein für den Englischunterricht geeignet sind, finden Sie im Material-Center des ÖSZ.

Hier entlang zum
MATERIAL-CENTER

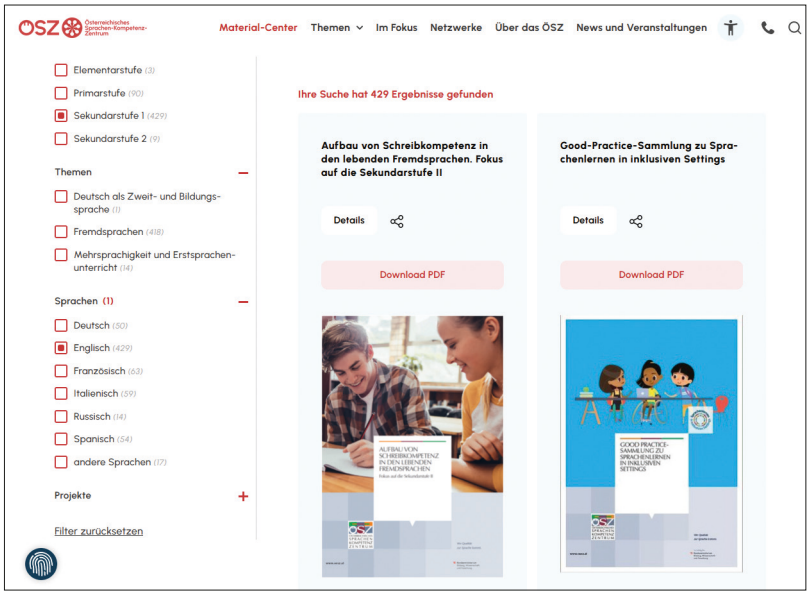


Abbildung 11: Screenshot des Material-Centers, in dem die Aufgabenbeispiele verfügbar sind

7 Quellen

Aspalter, C. (2022). Das Internet lesen. Überlegungen zu einer Lesedidaktik für das Internet. *ide: Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule*, Heft 1 / 46. Jahrgang, S. 44–55.

Eder, I. & Illetschko, M. (2022). *Kommentiertes Muster-Aufgabenpaket Basismodul Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*. Sekundarstufe. IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen.
https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-englisch-rezeptive-fertigkeiten

Garbe, C. (2020). *Lesekompetenz fördern*. Philipp Reclam jun. Verlag GmbH.

Gassner, O., Mewald, C. & Sigott, G. (2007). *Testing Reading. Specifications for the E8-Standards Reading Tests. LTC Technical Report 2*. bm:ukk.

Grabe, W. & Stoller, F. L. (2020). *Teaching and researching reading*. (3. Auflage). Routledge.

Grass-Muther, C. (2022). *Übersicht: Reading Skills in Theorie und Praxis*. IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen.
https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-lesen

iKM^{PLUS}-Receptive-Skills-Förderbaum
https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-foerderung-englisch-foerderbaum

Khalifa, H. & Weir, C. J. (2009). Examining Reading: Research and Practice in Assessing Second Language Reading, *Studies in Language Testing 29*. UCLES/Cambridge University Press.

Klippert, H. (2018). *Methoden-Training. Bausteine zur Förderung grundlegender Lernkompetenzen* (22., völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage). Julius Beltz.

Kulmhofer-Bommer, A., Winter, S., & Illetschko, M. (2022). *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten) in der iKM^{PLUS} im Detail. Konstrukt und Kompetenzmodell*. Sekundarstufe. IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen.
https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-englisch-rezeptive-fertigkeiten

Lehrplan der ersten lebenden Fremdsprache (Sekundarstufe I). (Weitere Dokumente zu den Lehrpläenen finden Sie im Pädagogik-Paket, https://www.paedagogik-paket.at)
https://www.paedagogik-paket.at/component/edocman/414-lehrplan-2/download.html?Itemid=0

Leisen, J. (2020). *Handbuch Lesen im Fachunterricht. Sachtexte sprachsensibel bearbeiten – verstehendes Lesen vermitteln*. Klett.

Nix, D. (2006). *Das Lesetheater. Integrative Leseförderung durch das szenische Vorlesen literarischer Texte*. Praxis Deutsch, Heft 199, S. 23–29.

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2008). *Leistungsfeststellung auf der Basis des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS)*. Brock, R., Horak, A., Lang-Heran, H., Moser, W., Schatzl, Z., Schlichtherle, B., Schober, M. ÖSZ. (ÖSZ-Praxisheft 8)
https://www.oesz.at/fileadmin/external_import/oeszatdb36/publikationen/Praxisreihe_8.pdf

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung (Hrsg.) (2011). *Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch), 8. Schulstufe. Praxishandbuch*. Brock, R., Gassner, O., Mewald, C., Schober, M., Wohlgemuth-Fekonja, B. ÖSZ (ÖSZ-Praxisheft 4, 3., überarbeitete Auflage).
https://www.oesz.at/fileadmin/external_import/oeszatdb36/publikationen/Praxisreihe_6.pdf

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2018). *Digitale Werkzeugkiste eROM*. Höfler, E. ÖSZ.
https://www.oesz.at/fileadmin/external_import/oeszatdb36/publikationen/erom_broschuere_dina5_web.pdf

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2022). *Fachlernen braucht Lesekompetenzen. Anforderungen, Strategien und Praxisbeispiele für den Fachunterricht an berufsbildenden Schulen am Übergang von der 8. in die 9. Schulstufe*. Carnevale, C., Reiter, V., Göschl, A. ÖSZ.
https://www.oesz.at/fileadmin/external_import/oeszatdb36/publikationen/fachlernenbrauchtlesekompetenzen_web.pdf

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2023). *#LesenDigital. Leseförderung in einem digitalisierten Unterricht*. Aspalter, C., Carnevale, C., Höfler, E., Obermayr, M., Geyr, S., Göschl, A., Thyr, A. ÖSZ. (ÖSZ Praxis & Wissen 03).
https://www.oesz.at/fileadmin/user_upload/03LesenDigital_oesz_barrierefrei.pdf

Philipp, M. (2011). *Lesesozialisation in Kindheit und Jugend: Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz in Familie, Schule und Peer-Beziehungen*. (1. Auflage). Kohlhammer.

Robinson, F. P. (1946). *Effective Study* (2. Auflage). Harper & Brothers Publishers.

Rosebrock, C. (2012). *Was ist Lesekompetenz, und wie kann sie gefördert werden?* leseforum.ch, 3, S. 2–11.
https://www.leseforum.ch/myUploadData/files/2012_3_Rosebrock.pdf

Rosebrock, C. & Nix, D. (2015). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung* (7. Auflage). Schneider Verlag Hohengehren.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2020). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung* (9. Auflage). Schneider Verlag Hohengehren.

Suter, B. (2006). *Das neue Schreiben 1.0*.
https://www.netzliteratur.net/suter/dasneueschreiben1.html

Thomas, E. L. & Robinson, H. A. (1972). *Improving reading in every class: A sourcebook for teachers*. Houghton Mifflin.

Urquhart, A. H. & Weir, C. J. (1998). *Reading in a Second Language: Process, Product and Practice*. Longman.

In einer globalisierten Welt ist die Fähigkeit, englische Texte flüssig zu lesen und zu verstehen, eine Schlüsselkompetenz. Diese praxisorientierte Broschüre bietet deshalb eine fundierte Einführung in die Förderung der Lesekompetenz im Englischunterricht. Aufbauend auf der individuellen Kompetenzmessung PLUS (iKMPLUS) werden innovative Ansätze und Methoden zur gezielten Verbesserung der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses vorgestellt. Lehrkräfte erhalten wertvolle Tipps und konkrete Unterrichtsbeispiele, die sowohl die traditionelle als auch die digitale Leseförderung umfassen. Die Broschüre richtet sich an Lehrkräfte, die ihren Unterricht zeitgemäß und evidenzbasiert gestalten möchten, um die Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu stärken.

ISBN 978-3-200-09827-5